



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

188 (9.7.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301057)





...ICHTE  
...chen  
PAUL KEMP

...henschau  
...er Bildbericht  
...trent

...icht für Jugendl.  
...ALAST

...h, nachm. 1.45 Uhr  
...veranstaltung

...von der Ostfront  
...Kulturfilm  
...a. Militär 20 Pfg.

...tag  
...aal

...olung  
...on Geczy  
...Solisten

...stlich Karten  
...e Deutsche  
...Kraft dch.  
...gemeinschaft  
...einer Gast-  
...Hoffmeister

...1.50 bis  
...bekannt  
...ellen

...e

...e

...e

...e

...e

...e

...e

...e

...e

...e

...e

# Hoffenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 188

Mannheim, 9. Juli 1941

## Bolschewistische Terrorbande ausgehoben

### Moskau erteilte alle Befehle und deckte alle Ausgaben der Verbrecher

#### Ein aufschlußreicher Prozeß

(Eigene Meldung des „HB“)

Kopenhagen, 8. Juli.

Eine von Moskau bezahlte siebenköpfige Gruppe bolschewistischer Terroristen ist überführt und von dem Kopenhagener Stadtgericht zu insgesamt 5 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Geheimnisvolle Attentate gegen deutsche, dänische und italienische Schiffe, welche dänische Gewässer berührten, erregten in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit der Polizei, so daß politische Hintergründe bei diesen Attentaten vermutet wurden. In einer Terrororganisation, die sich aus kommunistisch-jüdischen Elementen zusammensetzte und unter Führung eines deutschen Emigranten arbeitete, fand man damit die Urheber u. a. der Schiffsbrände und Explosionen an Bord des polnischen Ozeandampfers „Vatory“ (14287 BRZ), des Passagierdampfers „New united Gypsum“ (6612 BRZ) und des italienischen Dampfers „Felic“ (5639 BRZ). Unter den sieben Verurteilten, die Strafen von drei bis sechzehn Jahren Gefängnis erhielten, befindet sich auch ein kommunistisches Mitglied des Kopenhagener Bürgerrates.

Die Kopenhagener Dienstagspresse drückt ihren tiefsten Abscheu vor den verbrecherischen Anschlüssen der Handlanger Moskows aus, die sich nicht scheuten, 100 Menschen auf Spiel zu setzen. Dabei handelt es sich bei den Beweggründen zu all diesen Attentaten nicht etwa

um patriotische Motive, sondern ausschließlich um Verbrechen, die auf Befehl und für Rechnung Moskows ausgeführt wurden“, schreibt „Politiken“.

„National Tidende“ begrüßt es, daß es der dänischen Polizei in Zusammenarbeit mit den Organen anderer Staaten gelungen ist, die bolschewistischen Terrorgruppen in aller Welt außer Spiel zu setzen. Diese Terrorgruppen hatte Außenminister von Ribbentrop am Morgen des deutschen Anfalls gegen die Sowjet-Republik der Weltöffentlichkeit vorgestellt, betont das Blatt. In Dänemarks politischer Geschichte sei der Begriff Terror unbekannt bis zu dem Augenblick, da Moskau auf dem Plan erschien. „National Tidende“ findet es voll in der Ordnung, daß die verbrecherischen Methoden der dänischen Terroristen mit denbarischen Strafen geahndet werden, welche die dänische Rechtsprechung kennt.

Mit dem Abschluß des Prozesses gegen die bolschewistische Terrorgruppe in Dänemark sind, wie von unternichteter Seite verlautet, die Untersuchungen noch keineswegs abgeschlossen. Da man annimmt, daß diese Verbrecherorganisation noch viel weiter verzweigt war, als bisher schon aufgedeckt ist, werden die Ermittlungen von der dänischen Anklagebehörde in Zusammenarbeit mit der Polizei auch der anderen nordischen Länder, fortgesetzt werden. Schon erwies sich, daß eines der Mitglieder der dänischen Terrorgruppe im Auftrag ihres Leiters 1934 nach China reiste, um in Schanghai ein Stützhaus aufzumachen, das den

Hintergrund für die Bildung einer weiteren Terrorgruppe und für die Verbreitung von Sprengstoff-Anschlägen gegen japanische Schiffe und andere Verkehrsmittel Japans für den Fall eines japanisch-sowjetischen Konfliktes abgeben sollte. Der Angeklagte der sich vier Jahre in China aufhielt, hat auch entsprechende Spreng- und Brandbombenpadungen, die als Zigarettenschachteln markiert waren, hergestellt. Was die Urheberschaft Moskows anbelangt, so sagte einer der anderen Angeklagten aus, daß Moskau alle Befehle durch Vermittlung der dänischen kommunistischen Leiter erteilt und alle Ausgaben gedeckt habe.

#### Japanische Schiffe werden im Pazifik konzentriert

(Eigene Meldung des „HB“)

Tokio, 8. Juli

Alle japanischen Schiffe wurden zurückgerufen, um im Pazifik konzentriert zu werden, erklärte am Dienstag der Sprecher der japanischen Regierung. Diese Maßnahme sei notwendig geworden, weil Japan ungenügend Schiffsraum besitze. Die Maßnahme sei also wirtschaftlich bedingt. Die japanischen Schiffe würden auch weiterhin zwischen Fernost und der Westküste der USA verkehren. Voraussetzungen für den Schiffsdienst zwischen Vorderindien und Japan aufrecht erhalten bleiben.

#### Der geschichtliche Auftrag

Berlin, 8. Juli

Wie ein Sturzbach schlugen die Ereignisse über uns zusammen. Tag für Tag kommen Meldungen von so großer Tragweite, daß es uns schwer fällt, ihr ganzes Gewicht zu erkennen, sie zu deuten und in Zusammenhang zu bringen mit der Fülle revolutionierender Taten, die seit Jahren uns nicht zur Besinnung kommen lassen. Daß darin eine Gefahr liegt, empfinden wir dumpf. Die Gefahr nämlich, daß wir Ereignisse, die wirklich einmalig sind, ganz etwas Außergewöhnliches darstellen, hinnehmen als eine Selbstverständlichkeit. Aber kann es anders sein? Das Glück ist in den vergangenen Jahren mit den Mutigen und den Tüchtigen, also mit den Deutschen gewesen. Das Glück kann aber verwöhnen, wenn man nicht mehr zu erkennen versteht, daß immer von neuem außerordentlicher Mut, hervorragende Führung und eine Anstrengung sondergleichen nötig ist.

Vier Jahre Weltkrieg, Revolution, Inflation, Aufsteige von Rechts und Links, Wirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit, dann die nationalsozialistische Erhebung, die Arbeitschlacht, die Aufrüstung, der Vierjahresplan, die Schaffung des Großdeutschen Reiches, die Septembertage 1938, die Schaffung des Protektorats im Frühjahr 1939, der Krieg gegen Polen, der Feldzug im Westen, im Südosten — unablässig haben wir in einem dahindrausenden Strom der Ereignisse gestanden. Das muß abhumpfen und dennoch müssen wir versuchen, wenigstens in den Umrisen das zu erkennen, zu dessen wahrer Deutung wahrscheinlich Jahrzehnte nötig sein werden.

Tag für Tag verlangen neue Nachrichten unsere Aufmerksamkeit. Sowjetisdbanen erschlagen ihre Kommissare und ergeben sich. Deutsche Soldaten stoßen in den jetzt vom bolschewistischen Terror befreiten Gebieten, die die Sowjetunion im vorigen Jahr annektiert hat, schauernd auf die Spuren eines den europäischen Menschen ganz und gar unverständlichen destruktiven Geistes. Tausende von Ukrainern, Weißruthenen, Letten und Esten sind in den letzten Tagen von der GPU gemordet worden. Und gleichzeitig damit hört man die Worte des sonst im Verborgenen lebenden Stalin, der sich als der Ueberfallene erklärt, der Notrufe ausstößt und die Parole ausgibt, die der Mensch des Ostens immer noch am besten aufgenommen hat: zerstört alles, brennt und vernichtet. Anthony Eden erklärt dazu selbstgefällig und in gepfefftem Oxford-Englisch, daß England den Bolschewisten jegliche Hilfe bringen werde und im übrigen sei es natürlich nicht wahr, daß der nationalsozialistische Kampf gegen die Bolschewisten irgendeinen weltanschaulichen Hintergrund habe. Die „Times“ entdeckt, daß es 1919 ein Fehler gewesen ist, die Sowjetunion von der Regelung auszuschließen. „Es bedurfte keiner großen Weisheit einzusehen, daß eine Regelung der Verhältnisse ohne Rücksicht auf die sowjetischen Interessen zu einem Zeitpunkt, zu dem die Sowjetunion diese Interessen nicht vertreten konnte, kaum befähigt sein würde. Dieser Fehler wird jedenfalls in der Zukunft nicht wiederholt werden.“ So die „Times“, die damit ankündigt, daß nach dem Willen der Engländer die Bolschewisten ihre Herrschaft über den Kontinent errichten dürfen, wobei diese Eden kaum fragen würden, wo sie mit der Volksewisserung Halt machen sollen.

Stellt man die Nachrichten der letzten Tage so hart nebeneinander, so wird mehr als sonst ersichtlich, um was es bei diesem Kampf geht. Wir haben in den vergangenen beiden Jahrzehnten so oft Schilderungen der unsagbaren Bestialität der Bolschewisten zu hören und lesen bekommen, erfahren von Massenmorden, durch die bis 1937 11 Millionen Menschen in der Sowjetunion kaltblütig beseitigt wurden. Briefe der Volksgenossen aus jener großen Hungertatstrophe, die die Bolschewisten bewußt herbeiführten, und die anderen Millionen Menschen das Leben kosteten, haben vor Jahren unsere Herzen erschütteret. Auch hier wieder war es nur menschlich, daß das Gefühl

## Roosevelt treibt die Provokation auf die Spitze

### Island von USA-Truppen besetzt / Das amerikanische Volk von Roosevelt hintergangen

Newyork 8. Juli (SB-Funk)

In der Absicht, um jeden Preis Zwischenfälle herbeizuführen und auf diese Weise mit der europäischen Kriegszone Kontakt zu bekommen und entgegen seinen feierlichen Versicherungen vor der Wiederwahl, alles tun zu wollen, um die Vereinigten Staaten aus dem Kriege herauszuhalten, hat Roosevelt gestern einen neuen Akt der Verprovokation eines kleinen und unbewaffneten Volkes durchgeführt, indem er, wie er dem Kongreß in seiner Volkshaus mitteilte, amerikanische Truppen nach Island entsandte. Die amerikanischen Marinegruppen sollen die britischen Streitkräfte ergänzen und möglicherweise ersetzen.

Um diesen agitativen Akt vor dem amerikanischen Volk, das sich vor einen neuen Betrug an seinem guten Glauben gestellt sieht, in irgendeiner Form zu rechtfertigen, frischt der Präsident das alte Märchen von Anarichsabsichten Deutschlands auf die westliche Hemisphäre auf, obwohl Island auch nach amerikanischen Ansichten niemals zur westlichen Hemisphäre gehört hat. Die Vereinigten Staaten, so brachte er dem Kongreß gegenüber scheinbellig vor, könnten eine Besetzung von strategischen Vorposten durch Deutschland nicht zulassen. Amerika wünsche, „im Augenblick“ die Souveränität dieser Gebiete nicht zu ändern.

Gegen seiner kriegsdehnerischen Politik stellt Roosevelt die dreifache Behauptung auf, daß Amerika jeder Angenabewegung Deutschlands gegen die Westhemisphäre vorbeugen müsse. Die etwaige Besetzung Islands durch deutsche Truppen bedeute zudem eine Gefährdung der Belieferung Englands mit Rüstungsmaterial. Gleichsam um das Abenteuerliche seiner Einmischungspolitik besonders deutlich werden zu lassen, und zu beweisen, daß er gewillt ist, die Monroe-Doktrin vollends zu zerreißen, teilte Roosevelt weiter mit, daß er der Flotte Anweisung gegeben habe, alles Notwendige zu tun, um die Sicherheit der Verbindungswege zwischen Island und den Vereinigten Staaten zu garantieren.

Roosevelt sagte dann noch, daß er dem isländischen Ministerpräsidenten, von dem angeblich sogar die Anregung zu der amerikanischen Besetzung ausgegangen sein soll, die politische Unabhängigkeit der Insel zugesichert haben will.

#### Angriff auf Europa

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G.S. Berlin, 8. Juli.

Präsident Roosevelt hat durch USA-Soldaten Island, das europäische Island, am Montag besetzen lassen. Das ist ein bewußt geführter

Angriff gegen unseren Erdteil. Der Augenblick, den der nordamerikanische Präsident dafür gewählt hat, ist besonders bezeichnend. Die Hölzer Europas haben sich zusammengeschlossen, um das Abendland gegen die bolschewistische Gefahr zu verteidigen. Es ist ein Kreuzzug für die abendländische Kultur! Alle anständigen Männer und Frauen, auch in den USA, die gesamte zivilisierte Welt atmet auf, daß nun die bolschewistische Pest ausgerottet wird. Diesen Augenblick wählt Delano Roosevelt und die hinter ihm stehende Kriegspartei der USA-Juden, um durch ein Bündnis mit Churchill und Stalin zu beweisen, daß sie außerhalb dieser Welt der Anständigen leben, und daß sie gewillt sind, die gesamte politische Tradition der USA über Bord zu werfen und daß sie den Krieg suchen.

Was verspricht der Präsident dem Volke der USA, als er sich zur Wiederwahl im Herbst 1940 stellte? Er erklärte, daß er das Volk aus dem Kriege heraushalten werde, aber daß für Zahl der nordamerikanischen Neutralitätsgesetze und seiner Wahlversprechungen ist von dem Präsidenten gebrochen worden. Diesem Mann ist kein Wort zu glauben. Dieser Mann will das Volk der USA in den Krieg für Dinge verwickeln, die Nordamerika nicht angehen, die aber die Interessen der Juden und Kriegstreiber und der Engländer vom Schicksal Churchill sind.

Deutschland hat in den vergangenen Monaten zu manchen Provokationen Roosevelts geschwiegen. Wir haben und wußten ganz genau. — Roosevelt will uns provozieren. Er läßt dem Kriege nach, der nicht zu ihm kommt, wie Großadmiral Raeder in seinem Interview mit einem nordamerikanischen Pressevertreter sagte. Roosevelt will Zwischenfälle schaffen, um dann dem nordamerikanischen Volke zu sagen: Man hat uns angegriffen! Roosevelt und nur Roosevelt ist es, der angreift, der nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa angreift. Zunächst wurde die Neutralitätsgesetzgebung für USA durch die Cash-and-carry-Klausel durchbrochen und damit schon die Neutralität zugunsten der Engländer aufgegeben. Dann kam das Hilfeleistungsgesetz für England, dann die Einführung der Seepatrouille, dann wurde das dänische Grönland auf Befehl Roosevelts von USA-Soldaten besetzt. Die Schiffe Europas wurden in den nordamerikanischen Häfen beschlagnahmt. Die europäischen Guthaben wurden eingetroren. Präsident Roosevelt hat einen Vertrag nach dem anderen gebrochen. Er geht höhnisch über das internationale Recht hinweg und über alle Gesetze der Anständigkeit. Mit demokratischen Phrasen wird von Roosevelt eine imperialistische Politik betrieben.

Die Besetzung Islands durch Soldaten der

USA ist eine Verhöhnung aller Parolen, auf die sich der nordamerikanische Präsident vor seinem Volke beruft. Da ist ein kleines, freies Volk des Nordens, da ist ein Land, das nicht zur westlichen Hemisphäre gehört und von dem auch in den USA kaum jemand, auch nicht der Präsident, behauptet hat, daß es zur westlichen Hemisphäre gehört. Engländer haben als erste Island überfallen und nun verewaltigen die Nordamerikaner dieses kleine nordische Volk, das weiter nichts will, als neutral bleiben. Es ist eine irdische Demantelung der imperialistischen Politik, wenn Roosevelt leht sagt, Island sei durch Deutschland bedroht, und damit sei auch die USA in Gefahr. Alsd, was Roosevelt zur Begründung seiner neuen kriegstreiberischen Handlung sagt, ist erlunden und erlogen. Er will dem Volk der USA Sand in die Augen streuen.

Die Nordamerikaner müssen wissen: der Präsident will die USA in die europäische Kriegszone hineinziehen. Nur deshalb schickte er die Söhne der USA nach Island als Verbündeter Stalins und Churchills. Tausende von Seemilitären müssen die nordamerikanischen Soldaten zurückziehen, sie müssen in die europäische Hemisphäre beordert werden, dorthin, wo scharf geschossen wird. Aber diesen Platz sucht der Präsident. Was ist aus der Monroe-Doktrin geworden? Roosevelt hat sie zu einem feinen Papier gemacht! Wo sind die angeblichen Gefahren, die die USA bedrohen? Rirgends waren sie zu finden. Deshalb entschloß sich der Präsident zu einem Angriff gegen Europa, damit die USA endlich in Gefahr kommen.

Rügen sich die Nordamerikaner von ihrem Präsidenten denken, was sie wollen, mögen sie sich damit auseinandersetzen, ob sie einen Präsidenten gern sehen, der der Verbündete des Bolschewismus, der Freund Stalins geworden ist. Europa hat Roosevelt, nachdem er auch offen mit dem Bolschewismus paktiert, als den Mann erkannt, der nichts als Schindluder mit den Ideen getrieben hat, die er in jeder Rede so wortreich verkündet. Wir sehen in Roosevelt den Vertreter des nackten imperialistischen Angriffs gegen Europa. Wir sehen den Mann, der sein Volk betrügt, und der auch die ganze Welt betrügen möchte. Europa aber wird sich nicht betrügen lassen.

#### Weygand in Oran

dr. h. Vichy, 8. Juli. (Eig. Dienst)

Wie Osi aus Algier meldet, hat sich General Weygand im Flugzeug nach Oran zu einer Inspektionsreise begeben.



Märchenerzählungen des Kominternsenders

Deutsche Tanks „aus Pappe“ / Sowjetische Militärmision in London eingetroffen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) G. S. Berlin, 8. Juli.

Die Bolschewisten bemühen sich, in ihren Propagandasendungen jetzt andauernd von den verbündeten drei Demokratien zu sprechen...

möchten Waffen aus den USA erhalten; aber es sieht nicht danach aus, als ob sie auf nennenswerte Lieferungen rechnen können...

der polnischen Emigrantenregierung in London ist geplant, wie der Londoner Vertreter von „Dagens Nyheter“ zur Unterredung mit dem polnischen Emigrantenminister Sikorski...

Der deutsche Vormarsch hält an

Bolschewistische Ueberläufer auch im Norden

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) G. S. Berlin, 8. Juli.

Das OKW ist, wie der Wehrmachtbericht vom Dienstag zeigte, mit seinen Meldungen von der Ostfront wieder zurückhaltender geworden...

Vorbild der Sowjet-Regierung lassen sie Material in großen Lastwagen mit unbekanntem Ziel abtransportieren...

Als ein Anzeichen dafür, wie schlecht schon die militärische Lage der Sowjets geworden ist, muß man es werten, daß die Bolschewisten seit Monaten dazu übergegangen sind, G. S. zu laufenden Land der deutschen Wehrmacht anzudeuten...

OKW-Bericht

DNB aus dem Führerhauptquartier, 8. Juli Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen an der Ostfront schreiten planmäßig vorwärts. Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht mit Raketen Kräfte bei guter Erdsicht militärische Ziele im Hafen von Southampton...

26 britische Flugzeuge vernichtet

Große Zerstörungen in Southampton und London

(Eigene Meldung des „H.B.“)

Nachdem bereits in der Nacht zum Dienstag fünfzehn britische Flugzeuge bei Angriffsvorhaben auf das Reichsgelände und die Küste des besetzten Gebietes abgeschossen wurden...

lands — ohne Zweifel Southampton — zugeht. Es sei, so wird gemeldet, eine ganze Reihe von Bränden entzündet worden...

Ein stärkerer Verband deutscher Kampfflugzeuge griff in der Nacht zum 7. Juli den britischen Stützpunkt Alexandria an...

Bei dem Angriff der deutschen Luftwaffe auf Southampton in der Nacht zum Dienstag wurden die Halen- und Dockanlagen, vornehmlich die großen Trocken- und Schwimmdock mit Spreng- und Brandbomben belegt und schwer beschädigt...

Von der Wirkung der deutschen Luftangriffe in London berichtet die nordamerikanische Nachrichtenagentur Associated Press. Sie meldet, daß die deutsche Luftwaffe bei ihren Angriffen auf das Regierungszentrum des britischen Empire jetzt wirksamer habe...

Bei Einflugversuchen an der Kanalflak wurden am gestrigen Tage bei zwei eigenen Verlusten in Luftkämpfen elf durch Flakartillerie ein britisches Flugzeug abgeschossen...

Chef Wachenburg, Kommandeur eines Panzerregiments, Major von Steinlecker, Kommandeur eines Kraftfahrabteilungsdienstes...

Hauptmann Lauber und Oberleutnant Böhm einer Flakabteilung bewiesen bei den Kämpfen an den Brückenköpfen der Vereina ebenfalls besondere Tapferkeit.

Die Reichsbahn hat die Befehle der Reichsbahnverwaltung zur Erleichterung der Befehlsausführung durch die Befehlsausführung anderer Züge...

In Kürze

Neuer baltischer Justizminister. Innerhalb der baltischen Regierung ist die Neuabsetzung eines Justizministers vorgenommen worden...

Die Sowjettruppen verwendeten Tum-Tum-Geschosse! Zu den ungarischen Heeresberichten der letzten Tage meldete die Wehrmacht...

Cyber bolschewistischer Mordbier in Barcelona begehrt. Am Montag traf im Hafen von Barcelona das spanische Boot „Canalejas“ ein...

Zwei britische Bomber in Gibraltar in Aktion. Im Westen von Gibraltar werden zur Zeit, wie bekannt ist, zwei Bomber eingesetzt...

Auch die Wägen Regiments werden ausgemerzt. Die United Press aus Melbourne meldet, daß der australische Kolonialminister MacDonnell...

„England - Bundesgenosse des Teufels“

Brasilianische Zeitungen gegen bolschewistischen Terror

(Eigene Meldung des „H.B.“)

Die Berichte neutraler Pressevertreter über den bolschewistischen Terror in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten der Ukraine werden von den brasilianischen Zeitungen in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben...

das es bezeichnend für die Frontbildung zum Schwabe der europäischen Kultur, des Christentums und des Idealismus gegen den jüdischen Kapitalismus sei...

Umansky beteuert

(Eigene Meldung des „H.B.“)

Herr Umansky, seines Zeichens Sowjet-Botschafter in den USA, hat, der „Daily Mail“ zufolge, dem Staatssekretär Hull versichert...

Wer wissen will, was man von den Versicherungen bolschewistischer Würdenträger zu halten hat, der braucht sich ja nur an das verärgerte Verhalten Moskaus Deutschland gegenüber zu erinnern...

gegen solches wahrhaft satanische Regime und seine Taten aufzurufen, daß man sich mit der Dauer der Jahrzehnte darinschleide...

Die Schlachten, die von unseren Soldaten heute im Osten geschlagen und gewonnen werden, Schlachten, von denen der OKW-Bericht sagte, daß sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind...

Die Schlachten, die heute in den weiten Ebenen des Ostens, in den tiefen Wäldern, auf staubigen Straßen geschlagen werden...

Während das Blut Europas vergossen wird, um das Abendland zu retten, weiß die „Times“ den Bolschewisten eine führende Rolle in der Zukunft unseres Kontinentes zu...

Ritterkreuz für erfolgreiche Truppenkommandeure

Berlin, 8. Juli (H.B.-Funk)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunschweig das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Generalleutnant Marks, Kommandeur einer leichten Division; Oberst U., Kommandeur eines Gebirgsjäger-Regimentes; Oberst Krakau, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Regimentes; Oberleutnant Wittmann, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Regimentes.

Oberst U. brachte es bei dem Einsatz auf Litra auf der Insel Areta durch geschickte Führung seiner Angriffsgruppe dahin, daß er die Kapitulation der starken Meitelle der Engländer bei starker zahlenmäßiger deutscher Unterlegenheit erzwang...

Oberst Krakau trat entscheidend zum Fall von Gambia und zur Eroberung der Zubacht bei seinem persönlichen Einsatz bei.

Oberleutnant Wittmann hat in rastlosem Vorgehen Herapetra nach einem Marsch von 150 Kilometer erreicht und dem Ostteil der Insel Areta in Besitz genommen...

Es läuft allen Filmpublikanten gewaltigen PK aus dem einer dieser wohl diese schnell bewältigt bald dem A folgen können bei dem Be in einer Wo zu jeden bef zeitig und zweitens werden lan man aber will, so in Hauptfilm tr sein, daß be Abendveranst einen Plaz Programm die Rückfüh den natürlich schau nicht r der Wochen die Zeit des und Unterba wird. Es k brüskliche W lies, den Ju geben. Nur blikum genug

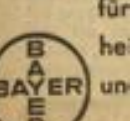
DER SICHERN

dieser Aktion, ließ, wird da geführt. Es auch weiter i neben den Z besonders Z geben, wie da Es ist über hungen du interessierthei der Kund G hat tte eine Reihe v ausgegangen den Heeresb Kriegscharp wengstens d reich unterri solange unter den Tagen d ermarier, daß sich beim T erheben und spontaner Erz uns alle und bei den troh Wehrmacht i tung vor dem nahme an der der Front Zie geben des R die Schicksal g hind, der g nicht mit s

Keine Erlei Die Reichsbh Aufgaben der Kriegsbw Oessentlichkeit zur Erleichterun ten. Die Reife eingeleitete Während de ginn werden abe der Re farien für befa auszugeben. I die Befehle u Interesse der I lung einzelner anderen Züge ih. Deshalb b gebeten, vor A lösen einer A farten und A von den Jüger ten Ziel für

„Bayer für...“

In dro schel für he un





ers

### Die Golangweilten

Es läuft nur eine Wochenschau jetzt in allen Filmtheatern, weil die Bearbeitung des gewaltigen Materials, das die Männer der PK aus den Kämpfen zurückbringen, nur an einer Stelle ausfortiert werden kann und weil diese Auswahl auch außerordentlich schnell bewältigt werden muß, damit wir sehr bald dem Kriegsgeschehen mit unseren Augen folgen können. Daran ergibt sich, daß man bei dem Besuch mehrerer Unterhaltungsfilme in einer Woche diese Wochenschau mehrmals zu sehen bekommt. Sie ist eigentlich so vielseitig und interessant, daß man auch das zweitemal davon noch genau so stark gefesselt werden kann, wie beim ersten Anblick. Wenn man aber auf eine Wiederholung verzichten will, so ist es durchaus möglich, nur zum Hauptfilm in das Theater zu gehen. Es mag sein, daß bei sehr großem Andrang zu den Abendveranstaltungen man trotzdem, um sich einen Platz zu sichern, schon zum richtigen Programmankang sich einstellt. Dabei verlangt die Rücksicht auf die zum erstmaligen Anwesen natürlich, daß man die zweite Wochenschau nicht mit persönlicher Unterhaltung mit dem Nachbarn verbringt und damit die anderen stört. Und es muß ebenso im Interesse der Wochenschauwörterer verlangt werden, daß die Zeit des Wechsels zwischen Wochenschau und Unterhaltungsfilmen unbedingt eingehalten wird. Es bestand eine Zeitlang das ausdrückliche Verbot, während die Wochenschau lief, den Zutritt zum Zuschauerraum freizugeben. Nur weil man glaubte, daß das Publikum genug Selbstdisziplin hatte und sich zu

## Kriegswirtschaftliche Aufgaben der Partei

Der 1. Tag der Kreisarbeitstagung der NSDAP / Ein Ueberblick

Der Krieg, der das gesamte Volk mobilisiert, und der an jeden einzelnen von uns immer neue Aufgaben stellt, hat vor allem natürlich die Organisation des deutschen Volkes, die Partei, in stärkstem Maße in Anspruch genommen. Auf der anderen Seite hat aber auch die Tatsache, daß eine so umfassende Milderung wesentlich erleichtert, da man auf ihre Ordnung und auf ihre Arbeit zurückgreifen konnte. Ein Generalappell über diese mannigfache Tätigkeit soll die Kreisarbeitstagung sein, die in dieser Woche durchgeführt wird. Die Vorträge, die auf ihr gehalten werden, geben ein Bild von der vielverzweigten Arbeit der Partei, geben aber auch dem Volksgenossen, dem eine bestimmte Aufgabe übertragen ist, eine Vorstellung davon, welche Aufgaben dem Nachbarn

zur Linken oder zur Rechten zugefallen sind, und rufen ihm ins Bewußtsein, daß jeder an seiner Stelle sich voll einsetzen muß, wenn das Gesamtwerk gelingen soll. Es gibt für deutsche Menschen im Augenblick nur ein Ziel: den Feind zu besiegen. Jedes Wollen und jedes Tun ist darauf abgestellt, und so muß auch diese Kreisarbeitstagung unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden: Was hat Mannheim getan, um zu diesem Erlösa beizutragen.

Es ist selbstverständlich, daß über die Kreisarbeitstagung kein vollständiger Bericht gegeben werden kann; die Disziplin des Krieges verlangt eine strenge Grenzziehung zwischen dem, was gesagt werden darf und was im engeren Kreise der Beteiligten bleiben muß. So müssen wir uns darauf beschränken, in großen Zügen von der Arbeit zu sprechen, die hier geleistet wird.

hen sich zwar nicht vermeiden, aber die Erfahrungen zweijähriger Tätigkeit haben doch bewiesen, daß diese Stellen den an sie gerichteten Anforderungen in vollem Maße nachgekommen sind. Dabei treten täglich neue Aufgaben an sie heran, die zum Teil einschneidende Maßnahmen verlangen.

Die Arbeit der Partei, insbesondere ihrer Kreiswirtschaftsberatung, liegt darin, den beteiligten Volksgenossen zur Seite zu stehen und zugleich in ihnen das Verständnis für die Notwendigkeiten der Kriegswirtschaft wachzuhalten. Die Kreiswirtschaftsberatung hat als Partei eine besondere Verpflichtung; ihre Arbeit gründet sich auf dem Vertrauen der für die politische Ausrichtung des Reiches verantwortlichen Männer und der engsten Zusammenarbeit mit allen anderen Parteiämtern, Gliederungen und Verbänden. Seit dem Kriegsausbruch sind für die Kreiswirtschaftsberatung noch viele Aufgaben neu hinzugekommen. Doch war es ihr möglich, die ihr im Rahmen der Kriegswirtschaft übertragenen Aufgaben in vollem Umfang zu erfüllen.

Kreisobmann Blasch sprach über Aufgaben und Aufbau der Deutschen Arbeits-Front. Das Ziel der DAF ist, eine wirkliche Volks- und Leistungsgemeinschaft zu schaffen; das schließt neben der geistigen und körperlichen auch die weltanschauliche Betreuung der ihr Angehörigen ein. Sie hat für den Arbeitsfrieden zu sorgen und zwischen den berechtigten Interessen der Beteiligten auszuwägen. Sie ist grundsätzlich zur Behandlung der sozialrechtlichen Fragen berufen, und bei ihr liegt hauptsächlich die Gestaltung des sozialen Lebens. Sie ist Trägerin der Freizeitgestaltung, des Anties „Kraft durch Freude“ und der zusätzlichen Berufsbildung. Eingebend kam der Vortragende auf die Aufgaben der DAF innerhalb der Betriebe zu sprechen, in denen sie durch den Betriebsobmann vertreten ist; dabei hat sich der Betriebsobmann in seinen Entscheidungen nicht von wirtschaftlichen oder sozialpolitischen Gesichtspunkten leiten zu lassen, sondern allein von politischen.

Der Leistungskampf der deutschen Betriebe beweist, daß die DAF den Wettbewerbserfordernissen anerkennt und fördert; zugleich ist es ein Zeichen für das Ringen um die artgemäße Arbeitsordnung; entscheidend bei ihm ist vor allem der Geist, der in den Betrieben herrscht. Der Reichsberufswirtschaftskampf ist eine Revolution gegen das bequeme Leben; in der Kriegszeit findet er leblich insofern eine Fortsetzung, als die Sieger früherer Berufswirtschaftskämpfe weiter gefördert werden.

Es ist ein umfangreiches Gebiet, das die DAF zu bearbeiten hat, aber der Führer selbst erklärte, daß es für ihn keinen größeren Stolz gebe, als daß er dem Deutschen Reich den deutschen Arbeiter wieder erlumpft habe.

### Wirtschaftsfragen in unserem Kreisgebiet

Der erste Tag war den Fragen der Wirtschaft gewidmet. Handelskammerpräsident Goebel sprach über die Mannheimer Wirtschaft, Kreisobmann Blasch über das Aufgabengebiet der Deutschen Arbeits-Front; Oberst Weisser gab einen Ueberblick über die Grundzüge, nach denen Bezirkskommandos und Bekehrmeldestellen arbeiten, und der Leiter des Arbeitsamtes, Regierungsdirektor Riedes, über die Beschaffung von Arbeitskräften für die Wirtschaft.

Präsident Goebel ging davon aus, daß der Wirtschaft schon vor dem Krieg bestimmte Aufgaben gestellt wurden, deren Erfüllung für die Reichspolitik — wie wir es heute erkennen — von ausschlaggebender Bedeutung war. Der Vorkriegsstand der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Ausland erreichen konnte, ist auf diese planvolle Lenkung mit in erster Linie zurückzuführen. Mit dem Ausbruch des Krieges war die Aufgabe ganz eindeutig, Bereitstellung von Mitteln für die Zwecke des Endzweckes. Alles andere mußte demgegenüber zurücktreten; die Verbrauchsgüterindustrie verlor gegenüber der Produktionsgüterindustrie, vor allem der Grundstoffindustrie, an Bedeutung. Natürlich bedurfte es dazu einer gewissen Anlaufzeit, aber gerade die Tatsache, daß die Industrie zum guten Teil schon vor dem Kriege auf bestimmte Ziele ausgerichtet war, erleichterte auch hier die Durchführung. Präsident Goebel kam dann auf die Besonderheiten der Struktur des nordbadischen Wirtschaftsraumes zu sprechen, auf die Schwierigkeiten, die sich gerade hier entgegenstellten, und auf die Erfolge, die erreicht werden konnten. Die Tatsache, daß die Mannheimer Industrie als die eines Grenzlandes

in ihrer Entwicklung gehemmt war, daß in Zusammenhang hiermit noch in einer Zeit die Arbeitslosenfrage ein Problem bildete, wo sie in anderen Teilen Deutschlands schon längst gelöst war, und die aus diesen Umständen sich ergebende Zurückhaltung bei der Vergabe von Aufträgen, wirkten sich natürlich zunächst auch noch in der Kriegszeit aus. Durchgreifende Rationalisierung, Streckung der Arbeitszeit und vor allem eine strenge Gliederung der Unternehmungen nach dem Grade ihrer Kriegswichtigkeit waren notwendig. Die Bereitstellung der Rohstoffe und Produktionsmittel bereiteten zwar ebenfalls gewisse Schwierigkeiten; doch ließen sich diese vielfach noch eher überwinden.

Die Einschaltung von Außenstellen der Ministerien, die heute als Landeswirtschaftsämter bekannt sind, erreichte es, daß eine betriebsnahe Organisation geschaffen wurde. Das Aufgabengebiet dieser Stellen läßt sich durch folgende Fragestellung umreißen: Was und in welchem Umfang kann und muß produziert werden? — auf welche Weise werden die Voraussetzungen für diese notwendige Produktion geschaffen? — nach welchen Grundfragen werden knappe Waren verteilt? — wie wird die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt? Für die Bearbeitung aller dieser Fragen mußte eine weitgehende Arbeitssteigerung durchgeführt werden; dabei wurden die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks, die Arbeitseinsatzbehörden und die Organisation des Reichsnährstandes in diese Gliederung eingebaut, so daß heute die gesamte wirtschaftliche Organisation in den Dienst der Kriegswirtschaft gestellt ist. Gewisse Ueberzeichnungen lie-

**DER SIEG**  
WIRD DEUTSCHLANDS ZUKUNFT  
SICHERN-BRING AUCH DU DEIN  
**Opfer**  
HAUSSAMMLUNG

dieser Achtung der Anfangszeiten auch ersiechen ließ, wird das Verbot heute nicht mehr durchgeführt. Es würde sich allerdings empfehlen, auch weiter in den Voranzeigen der Filme neben den Beschreibungen des Programms die besondere Laufzeit der Wochenschau anzugeben, wie das früher auch geschehen ist.

Es ist überhaupt nicht angebracht, bei Wiederholungen durch lautes Verhalten seine Uninteressiertheit zu betonen. Das gilt auch von der Rundfunkübertragung in den Haushalten. Es gibt auch dort immer noch eine Reihe Volksgenossen, die durch ihre vorlauten Äußerungen Arbeit daran verhindern waren, den Heeresbericht oder Sondermeldungen vom Kriegsschauplatz schon zu hören. Sie können wenigstens die Rücksicht fassen, daß die bereits unterrichteten Gäste ihre Unterhaltung solange unterbrechen. Es wird von ihnen an den Tagen der großen Ereignisse nicht gerade erwartet, daß sie sich zwischen Suppe und Fisch beim Deutschlandfunk im Rundfunk alle erheben und mißfallen — das bleibt Sache spontaner Ereignisse — aber es steht für uns alle und auch für viele persönlich so viel bei den großen Dokumenten der deutschen Wehrmacht jetzt auf dem Spiel, daß die Achtung vor dem deutschen Soldaten und die Teilnahme an der Sorge des einzelnen um die an der Front Stehenden uns alle bei den Belastungen des Rundfunks schweigen läßt. Wenn die Schicksalszeiten unseres Volkes so langweilig sind, der gehört nicht zu uns und soll auch nicht mit uns im selben Raum sitzen. — nn

### Keine Erleichterung des Ferienverkehrs

Die Reichsbahn ist mit Rücksicht auf die großen Aufgaben des Güterverkehrs, insbesondere der Kriegswirtschaft, nicht in der Lage, der Öffentlichkeit wie im Frieden besondere Züge zur Erleichterung des Ferienverkehrs anzubieten. Die Reisenden müssen sich also mit dem eingeschränkten Reisezugfahrplan abfinden. Während des Spitzenverkehrs zum Ferienbeginn werden wiederum nach näherer Bekanntgabe der Reichsbahndirektionen Zulassungskarten für bestimmte Züge, Bahnhöfe und Züge ausgeben. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Besetzung der Züge verschieden stark ist. Im Interesse der Reisenden liegt es, die Ueberfüllung einzelner Züge zu vermeiden, solange in anderen Zügen vielleicht noch Platz vorhanden ist. Deshalb werden die Reisenden dringend gebeten, vor Antritt der Reise, spätestens beim Lösen einer Zulassungskarte, sich bei den Fahrkarten- und Reisebüros zu erkundigen, welcher von den Zügen am besten nach dem gewünschten Ziel für sie geeignet ist.

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

### Einmachen zeitgemäß

Jetzt ist es Zeit, die leeren Einmachgläser wieder zu füllen. Nichts darf in diesem Jahre von der Fülle des Sommers verloren gehen. Leider scheitern viele Versuche auf dem Gebiete der Haltbarmachung an einer gewissen Unkenntnis. Diese soll in den Vorträgen der Lehrkräfte der Stadtwerte Mannheim beseitigt werden. Neben dem beliebtesten Sterilisieren im Gas- oder Elektrobadolien wird eine Entlastung unserer Früchte mit den in jedem Haushalt vorhandenen Hilfsmitteln gezeigt. Es ist heute jeder Hausfrau möglich, ohne viel Mühe mit den einfachsten Mitteln Fruchtstücke zu gewinnen, die ein köstliches Aroma haben. Die Herstellung ist billig, zumal aus dem fogenannten Rückstand, den man früher kaum beachtet hat, bei richtiger Zubereitung eine wohlschmeckende Warmelade hergestellt werden kann. Die praktischen Vorführungen sind kostenlos und finden täglich mit Ausnahme der Samstage um 15 Uhr in K 7 statt. Anmeldungen in den Beratungsstellen der Stadtwerte K 7 und Rathausbogen 21 auch telefonisch Nr. 3561 sind des starken Andranges wegen erwünscht.

### Forschungsstelle für hinderreiche Familien

Der Reichsbund Deutsche Familie hat eine Forschungsabteilung eingerichtet, um Unterlagen für die wirksame Lösung der bevölkerungspolitischen Aufgaben zu schaffen. Die Forschungsabteilung, mit deren Leitung Dr. Paul vom Reichsausschuss für Volksgesundheitsdienst beauftragt wurde, wird planmäßig alle wissenschaftlichen und soziologischen Vorkundungen für das Werden und Gedeihen der hinderreichen deutsche Familie zu erforschen. Sie wird alle Fragen bearbeiten, von der Haushaltswirtschaftsfrage und dem Wohnungsprogramm bis zu den Fragen der rechten Gattenwahl und der aufwartenden Familienpflege.

Die Reichsgemeinschaft Deutscher Künstlerinnen und Kunstfreundeinnen (Dedof), Ortsverband Mannheim, lädt zum Ausflug nach Heidelberg am Donnerstag, 10. Juli, ein. Abfahrt nachmittags vom OGS-Bahnhof. Dr. Ferdinand Herrmann (Heidelberg) hat sich erboten, durch die Lehrkräfte für deutsche Volkshunde zu führen.

Chorleiter im Reservelazarett I. Diesmal waren es die beiden Gesangsvereine „Flora“ und „Harmonie“ Lindenhof, die im Reservelazarett I die verwundeten und kranken Soldaten durch ausgewählte Gesangsbeiträge freuten. Das Programm, das Kreischorleiter Friedrich Geller aufgestellt hatte, umfaßte Vervens deutschen Liedgut. Der Dank für die vereint auftretenden Männerchöre ließ nicht auf sich warten. Begeistert wurden auch die Liebgaben ausgenommen, mit denen das Flora-Quartett aufwartete.



Was ist nur hinter dem Bretterzaun los? Das möchten wir genau so gern wissen wie die Kälberflur Jungen und Mädchen, die jetzt am liebsten von dem Spielplatz des NSV-Kindergartens ausziehen möchten. Aber das Tor ist gut verschlossen, und so bleibt ihnen nichts übrig, als von fern — den singenden Soldaten nachzusehen.

Aufnahme: Lotte Banzhaf

### Ausschaltung von Kindern aus der Werbung

Gelegentlich eines Einzelfalles, in dem Kinder zu Werben der Kundenwerbung herangezogen worden waren, hat der Werberat der deutschen Wirtschaft eine grundsätzliche Stellungnahme auf diesem Gebiete erlassen, die auch hier den nötigen Schutz für die Kinder sicherstellt. Der Werberat sagt, es sei nicht zu billigen, daß gerade Kinder zur Ausübung der Kundenwerbeteilnahme herangezogen werden. Die geschäftliche Werbung gehöre in die Hand von erwachsenen Personen.

Es entspreche nicht dem Wesen des Kindes, sich als Kundenwerber zu betätigen, ganz abgesehen von den Erziehungsschwierigkeiten und sogar gegebenenfalls Charakterbedrohungen die eine solche Tätigkeit im Einzelfalle zur Folge haben könnte. Das Einplanen von Kindern zum Zwecke der Kundenwerbung wird deshalb vom Werberat als unerwünscht angesehen.

### Wir gratulieren!

Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiert Friedrich Partsch bei den Stadtwerten. Abteilung Straßenbeleuchtung.

Ihr vierzigjähriges Ehejubiläum begehen Leopold Weinschütz und seine Frau Luise, gedorene Müller, Reppelstraße 31.

### Um die Sicherung des Arbeitseinsatzes in der Heimat

Oberst Weisser gab in seinen Ausführungen einen Auschnitt aus der Arbeit der Bekehrmeldestellen. Er behandelte dabei vor allem die Freistellungen wie Urlaub, Entlassung, Unabkömmlich-Stellung und Zurückstellung. Aus den Grundzügen, die er dabei entwickelte, ergibt sich, daß auch hier die erste und einzige Aufgabe der Gegenwart für uns heißt, den Krieg siegreich zu beenden. Das dazu nicht nur an der Front Männer gebraucht werden, sondern ebenso an den Werkstätten der Heimat, ist auch für das CAW Grundgesetz. Trotzdem ist es begreiflich, wenn manchmal die Ansichten des Antragstellers sich nicht mit denjenigen der Wehrmacht decken. Oberst Weisser führte dafür eine Anzahl Beispiele an und appellierte an die Partei, für die Notwendigkeiten der Wehrmacht und für die richtige Durchführung von Freistellungsanträgen Verständnis zu wecken.

Im letzten Vortrag sprach Regierungsdirektor Riedes über die Deckung des Arbeitsbedarfes der Heimat. Wir haben in der Durchführung des Vierjahresplanes ja schon eine Generalprobe für den künftigen Einsatz der schaffenden Menschen hinter uns. Auch damals war die Freiheit im Wechsel des Arbeitsplatzes gehemmt. Heute ist die Aufgabe freilich noch wesentlich schwieriger geworden. Der Menschenmangel ist durch den Krieg natürlich noch erhöht; gleichzeitig soll mit den weniger zur Verfügung stehenden Menschen neben dem Bedarf der Heimat die Versorgung der Wehrmacht sichergestellt werden. Dabei verlangt der motorisierte Krieg, wie wir ihn heute kennen, in hohem Maße technisch vorgebildete Menschen, also gerade solche, wie wir sie als Facharbeiter in der Heimat besonders dringend brauchen. Und schließlich ist es gerade für diesen Krieg bedeutsam, daß sehr oft in kürzester Zeit sich der Schwerpunkt der industriellen Fertigung verlagert; je nach den im Weltkrieg besonders schnell wechselnden Bedürfnissen. Man muß sich darüber in allen Kreisen klar sein, daß man nicht die alte Produktion ungedrückt fortsetzen und außerdem noch den Krieg gewinnen kann. Unsere Aufgabe ist, den Soldaten an der Front den Rücken zu stärken; der Einsatz in der Heimat ist eine hundertprozentig politische Aufgabe, für die die Partei die Voraussetzungen schaffen hat und täglich neu schaffen muß. Jeder einzelne Betrieb hat die Möglichkeit, sich in diese Aufgaben voll einzuschalten, und man kann es gerade vom Arbeitsamt aus genau erkennen, welcher Betrieb wirklich alles Mögliche tut, und welcher immer noch die Rendite als oberstes Gesetz vor sich sieht. Regierungsdirektor Riedes brachte eine Fülle von Einzelfällen, die hier nicht im einzelnen behandelt werden können, aus denen sich aber ergab, daß auch an dieser Stelle alle Anstrengungen gemacht werden, die deutsche Aufgabe zum Erlösa zu führen. Dieser Krieg, so schloß der Redner, ist ein Grezzerplatz für die Gemeinschaft; er verweist, wer wirklich das große Ganze vor Augen hat, und wer sich noch immer von seinem kleinen Eigennutz leiten lasse.

**„Bayer“ Arzneimittel für die Kolonien?**

In tropischen Gebieten drohen den Menschen vielfach schwere Seuchen. „Bayer“-Arzneimittel schützen ihn. Sie sind für die Sicherung der Gesundheit in den Kolonien vielfach unentbehrlich.

**BAYER**



### Eröffnung der Grabbe-Woche in Bodum

Mit dem wildesten und kühnsten dramatischen Erfinden der Weltliteratur begann am Sonntag die Christian Dietrich Grabbe-Woche des Bodumer Stadttheaters. Wie in jedem Erfinden eines bedeutenden Mannes steht in diesem „Herzog Theodor von Gothland“ etwas, das der Dichter trotz oder gerade wegen der Ausklammerung der Form in dieser auf das Weltwesentliche zugewandten Blickrichtung nicht mehr erreicht hat. Es ist ein genialer Wurf, dieser Kampf zwischen Gutem und Bösem, dieses Ringen zwischen dem Herzog und dem Regenten Verbo, das in den Angelpunkten des Dramas gerät. Der Hauch der Tragödie weht über dem Schicksal des nordischen Herrschers, der in die Krallen des Rohren geraten, sich der Macht der Finsternis und der Zerstörung nicht mehr entziehen kann und von ihr niedergeschlagen, verweist auf allen Idealisten des Daseins, ja sogar seiner eigenen realen Existenz, gräßlich ideell.

Saladin Schmitt inszenierte das Drama aus einem einzigen effektiven Spannungsbogen heraus. Er verzichtete auf jede Detailausleuchtung und erreichte so, unterstützt von mächtigen Bögen und unwillkürlichen Felsen, die der Bühnenbilder Johannes Schröder als Szene gestellt hatte, die Wirkung einer rein auf das Prinzipielle gestellten dramatischen Auseinandersetzung. Willi Busch als der unglückselige Herzog rang sich nach anfänglich (wohl auch in der Rolle begründeten) allzu komödiantischen Jüngen Schritt um Schritt auf diese Linie durch. Der darstellerische Gewinn des Abends hieß Helmut Moog, der den Rohren gab. Fastlich leuchtete im Schritt, Ton und Gebärde umgab er das Böse mit mephistophelischer Atmosphäre. Aus der Fülle der Darsteller, unter ihnen der bekannte Bodumer Schauspieler Gerhard Meincke, machte noch der junge Heinz Hinz aufhorchen.

Am Vormittag hatte der Reichsdramaturg Dr. Kainer Schloßer die Festwoche feierlich eröffnet. Anknüpfend an das Wort Grabbe: „Man muß im Drama Himmel und Hölle in Bewegung setzen und doch in sich selbst bleiben“ wies er darauf hin, wie Deutschland die Dinge in Europa immer wieder in Bewegung setzt und doch in sich selbst geschlossen ist.

Gerhard Aichinger.

### Musiktag auf Schloß Rothenhaus

Conductor Konrad Henle in eröffnete die Musiktage auf Schloß Rothenhaus, die bedeutendste kulturpolitische Veranstaltung des Sudetenlandes, mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der Sinn dieser Festtage in dem alten Barockschloß Rothenhaus darin liege, dem schaffenden Menschen Entspannung und hohen Genuß zu bieten, wobei in ihnen gleichzeitig das Bewußtsein unserer Kulturüberlieferungen und der hohen Werte unserer Kunst wachgerufen werden sollen.

Den feierlichen Auftakt der Veranstaltung, zu der der Conductor zahlreiche Arbeiter aus dem Bräuer Revier zu Gast geladen hat, bildete ein Abendkonzert des deutschen Philharmonischen Orchesters in Prag unter der Stabführung des Generalmusikdirektors Josef Reilberth, das im Zeichen Mozarts stand.



## Feuer in der Nacht

ROMAN VON ERNST SCHNEIDER

4. Fortsetzung.

Pflichtlich tauchte in der Dunkelheit ein Schatten auf, leise Schritte wurden hörbar. Er wandte den Kopf zur Seite. Zwei junge Leute, eng aneinandergeschmiegt, schritten vorbei. Der Mann sprach mit tiefer Stimme, ein Mädchenlächeln antwortete.

Wissenroth jubelte zusammen, er sah hinter den beiden her und horchte in die Nacht. War das nicht Beningers Tochter gewesen? Mit wachen Sinnen horchte er plötzlich in die Nacht. Die Schritte verloren sich in der Richtung des Dorfes. Ein Hund bellte irrend, und das lockende Mädchenlächeln erklang wieder.

Wissenroth hob den Kopf, und dann ging er mit schnellen Schritten ins Dorf zurück. Eine merkwürdige Unruhe wuchs in seiner Brust.

Am Dorfeingang überholte er die beiden; er sah mit schrägem Blick hinüber. Sie hielten sich umschlungen, er sah es mit einem seltsamen Empfinden. Dann schalt er sich einen Dummkopf: Was ging ihn Beningers Tochter an. Aber am Zugang zum Hüttenwerk, wo die große Lampe brannte, blieb er stehen. Die beiden kamen die Straße herunter. Und mit einer unerklärlichen Erleuchtung stellte er fest, daß das Mädchen nicht Beningers Tochter war.

Eine Weile blieb er stehen und sah zum Werk hinüber. Aus dem Dorfe erklang helles Mädchenlächeln. Die Straße darauf kamen trappelnde Schritte, das waren die Schichtleute. Wissenroth wandte sich zum Gehen.

Im Dorf lärmte die Jugend. Schon von weitem sah er die Mädchen sitzen. Einige Burshen standen etwas entfernt. Im Schatten blieb

## Ohne Fahrplan / Von Werner Oellers

Als sie um die Ecke kamen, sahen sie den Straßenbahnwagen gerade verschwinden. Verwundert blickten sie sich an. Es waren zwei Angestellte, die jeden Morgen die Bahn benutzten. Sie zogen ihre Uhren aus den Westentaschen, kamen zusammen und beraurten. Es war kein Zweifel, der Wagen war zu früh: um eine Minute zu früh.

An der nächsten Haltestelle standen ein Lehrling und eine Verkäuferin. Sie sahen den Wagen schon nicht mehr. Sie traten, wartend, von einem Fuß auf den anderen und wurden ungeduldiger mit jedem Augenblick. Bis der Gegenwagen kam und ihnen ein Licht aufging. Da erschrafen sie, ja, sie wurden bestürzt und beralichten ihre Uhren.

Siebzehn Menschen kamen an diesem Morgen zu spät ins Geschäft, ins Büro, in den Betrieb. Um zwanzig Minuten kamen sie zu spät.

Am übernächsten Morgen wurde der Straßenbahnführer Jakob Rissen zum Direktor beschieden. Als er in das Zimmer kam, stand der Direktor am Fenster. Langsam drehte er sich um und sah den Mann. „Was ist denn das für eine Schweinerei, Rissen?“ sagte er. „Auf seiner Stirn stand eine tiefe Falte, und hinter den dicken, hornartigen Brillengläsern blühte es.“

Rissen hielt die grüne Dienstmütze mit beiden Händen an den Leib gedrückt und räufelte sich nicht. „Hier, elf Beschwerden über Sie!“ polterte der Direktor und deutete auf einen Haufen Briefe. „Und was für Beschwerden! Aber Rissen, das geht doch nicht! Er begann ruhiger zu werden, vor der Pflanzung des Mannes, dem in vierjähriger Dienstzeit nur Gutes hatte nachgesagt werden können: Pflanzung, Gewissenhaftigkeit, Vorsicht, Zensellist. Demnach hätte er Kontrollleur werden sollen. Nun war diese Geschichte. Es konnte einem leid tun. Aber Rissen, denken Sie einmal, was Sie damit anrichten können! Wenn wir nicht pünktlich sind, wer sollte es denn sein? Alle Ordnung geht zum Teufel. Haben Sie das bedacht?“

Rein, das hatte Jakob Rissen nicht bedacht, ganz gewiß nicht. Er wußte nun aber endlich, was der andere meinte, und so machte er den

### Pflanzung dirigierte in Detmold

Der Sonderlehrgang der Richard-Wagner-Schule zu Detmold und die damit verbundenen Festtage wurden durch den stellvertretenden Gauleiter von Westfalen-Nord, Staatsrat Stangier, im Rahmen einer schlichten Feierstunde eröffnet. Der Leiter der Schule, Otto Laube, vermittelte den Zuhörern ein umfassendes Bild von den kulturpolitischen Zielen Richard Wagners, wobei er vor allem auf den Kampf des Wagner'schen Meisters gegen das Judentum einging und zahlreiche diebstahlartige Stellen aus seinen Schriften vorlas. Die beiden Veranstaltungen am Sonntag galten Professor Hans Pflanzung, der auf einer Morgenfeier als Begleiter einer Reihe seiner schönsten Veder am Pflanzung einwirkte und am Nachmittag ein Festkonzert des Niedersächsischen Orchesters aus Hannover dirigierte. Beechovens achte Sinfonie, die „Lombardier“-Overtüre sowie Pflanzungs Duo für Violine und Cello mit Begleitung eines kleinen Orchesters (op. 43) und seine kleine Sinfonie (op. 44) gewannen unter seiner abgeklärten überlegenen Stabführung höchste Würdigung. Pflanzung wurde von dem vollbesetzten Haus stürmisch gefeiert.

### Ausbau der Reichskulturkammer

Der Gesamtentwicklung entsprechend und um großen Aufgaben der Zukunft gerecht zu werden, hat der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, einen großzügigen Ausbau der Reichskulturkammer veranlaßt. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden innerhalb der Hauptgeschäftsleitung der Reichskulturkammer, der Wichtigkeit der Sachgebiete entsprechend, fünf Abteilungen gebildet. Mit der Leitung der Abteilung Organisation

Wissenroth hoben und sah hinüber nach den Mädchen. Sie sahen dicht aneinandergedrängt vor einem Hause und schritten und schwappten sorglos darauflos. Er hörte ihre Gespräche. Dorratisch, dachte er. Aber plötzlich dachte er auf. War eben nicht sein Name gefallen?

„Also ... ich sag euch ... der Reue, ein seiner Reue ... er ist wirklich nett!“ hörte er jetzt eine Stimme. Ihm schien die Stimme bekannt; sie gehörte sicher einem Model von der Direktion.

Eine helle Stimme antwortete: „Du brennst, Marie, du brennst!“

Er lächelte, das Gespräch machte ihm Spaß. Ob er mal hinginge? Aber dann wären sie sicher verlegen geworden und hätten aufgehört. So blieb er also stehen und läuschte.

... er macht jetzt eine Sache, eine ganz neue Sache. Das ganze Werk spricht davon ... Eine andere Stimme sprach dazwischen. „Die Sache ist nichts, das sagen sie alle ...“

Aus Wissenroths Gesicht war das Lächeln verschwunden, mit angepannten Sinnen horchte er hinüber. Und plötzlich hob er den Kopf. Eine andere Stimme mischte sich dort in die Unterhaltung. „Warum soll ich nicht hingehen ... Wissenroth weiß schon, was er will ...“

Das war Beningers Tochter. Stephan hörte, daß sie sich für ihn einsetzte, und das machte ihn froh. Er stand gegen den Baum gelehnt und sah nachdenklich hinter den Mädchen her, die sich entfernten.

Die Formerei war eine langgestreckte Halle. Am Kopfende standen die Kupolösen, vier mächtige Lingebeuer. Alle waren in Betrieb; sie strahlen riesige Mengen von Rost und Erzbarren und spien aus feurigen Schmelzen das flüssige Eisen in die weiten, bauchigen Kessel. Sie saugten und züchteten dabei, als künde ein wildes Tier im schnellen Lauf. Dazwischen bestien die Pressluftlampen ihr hartes Licht; es stanzte wie Schladentier. Es roch nach Öl und Petroleum, und die Luft schmeckte nach Gas, süß und aufdringlich.

Wissenroth trat zu Arlett, dem alten Schmel-

Rund auf, um sich zu verteidigen. „Ich habe auch von anderer Seite gehört“, vollendete der Direktor, „daß Sie wie toll gefahren sind, ganz gegen alle Vernunft und Vorsicht. Was hatten Sie nur, Rissen?“

„Entschuldigen Sie, Herr Direktor“, ließ sich Jakob Rissen vernehmen, „entschuldigen Sie, aber das Fräulein —“, stockte und suchte nach Worten.

Der Direktor war erschaut. „Welches Fräulein? Was ist mit dem Fräulein?“

„Herr Direktor, sie hatte ein Papier in der Hand, ein Telegramm. Sie hat es mir gezeigt. Ihre Mutter hatte einen Schlaganfall bekommen, sie lag im Sterben. Das Fräulein weinte in einem fort. Wenn sie nur noch lebt, sagte sie nur noch leib!“

Auf der Stirn des Direktors war die Falte weg, die Augen hinter den großen Brillengläsern blickten groß und verwundert. Die Hände auf dem Rücken, ging er ein paarmal im Zimmer auf und ab und blieb dann vor dem Mann stehen. „Und da meinten Sie, Rissen“, sagte er, „es könnte dabei um zwei, drei Minuten gehen?“

„Rein, Herr Direktor, um mehr. Sie mußte noch mit der Eisenbahn nach Albbellingen. Und der nächste Zug fuhr vier Stunden später.“

Der Direktor begann wieder zu wandern, lange ging er hin und her, die Sache schien ihm zu schaffen zu machen. „Also Rissen“, sagte er — er sprach mit welcher Stimme und im Geben —, „eine Taxe — nun ja, das Geld! Was machen wir da? Wir müssen den Leuten schreiben — ein Todesfall. Der Tod hält keine Ordnung ein, das ist es, es ist nicht einfach. Der Tod ist ohne Fahrplan. Aber, nicht wahr, Rissen, es kommt nicht wieder vor —, ich wünsche Ihnen jedenfalls, daß so etwas nicht wieder vorkommt — dann wäre die Sache damit erledigt.“ Er gab dem Mann die Hand und sah noch lange mit abwesend nachdenklichen Augen auf die verschlossene Tür, durch die der andere davongegangen war.

Ein halbes Jahr später wurde Jakob Rissen Kontrollleur.

wurde der bisherige Geschäftsführer der Reichskulturkammer, Hein Tadmán, mit der Abteilung der Berufsständischen Betreuung der H-Standartenführer Walter Owens, mit der Leitung der Abteilung Propaganda der Feiertage Erich Kochanowski, mit der Leitung der Abteilung Kulturpersonalien der Obersturmbannführer Helmut von Seebell und mit der Leitung Abteilung Sonderaufgaben der NSAA-Standartenführer Reg. Rat Dr. Hans Schröder befehligt. Die Genannten bebalten gleichzeitig ihre Referate in der Abteilung „Reichskulturkammer“ des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Den Leiter dieser Abteilung, Ministerialdirigant Hans Hinkel, befehligte Reichsminister Dr. Goebbels zum Hauptgeschäftsführer der Reichskulturkammer mit der Dienstbezeichnung Generalsekretär.

### Der „Scheffel der Malerei“ gestorben

Der Maler des Massenstudententums, der Darsteller judentischen Lebens und Treibens und der Illustrator Fritz Reuters, Hans Stubenrauch, starb plötzlich sechsundfünfzigjährig in seiner Wahlheimat Murnau am Staffelsee. In Murnau am 11. April 1875 geboren, studierte Stubenrauch bei Uffizi, Halm und Bügel, wandte sich dann ganz der Illustration mit Pinsel und Zeichenstift zu. Er war ein scharfer Beobachter des Lebens, das er mit frischer Phantasie zu gestalten wußte. In der „Jugend“ und in den „Liegenden“ und „Regenborstler Blättern“ fand er das Forum, auf dem er seine heitere Natur in immer neuen Variationen ausbreiten konnte. Seine große Liebe gehörte der akademischen Jugend, die in ihm den „Scheffel der Malerei“ verebte. Keine Studentenbude ohne einen Stubenrauch!

Der am Kupolösen I. Wissenroth hob grüßend die Hand.

Arlett erwiderte den Gruß, dann schob er die blaue Schutzbrille von den Augen.

„Wo ist Beninger?“ fragte Wissenroth und hielt seinen Mund dicht an des anderen Ohr.

Der hob den Blick und deutete mit einer einbringlichen Geste in die Halle. „Drüben! Am Zwei-Säulen-Mobell!“ Seine Worte wurden von dem Lärm verdrungen. Nur die Armbewegung blieb einen Augenblick waagrecht im Raum.

Wissenroth schritt durch die Halle, über seinen Formstand hinweg und zwischen Erzstücken hindurch. In der hinteren Ecke traf er Beninger. Seine Hände waren beschmutzt; er hatte gerade einen Fehler an einer Formmaschine behoben. Nun sah er den Leuten zu, die wieder zu arbeiten begannen. Er wuschte sich die schmutzigen Hände an einem dunklen Zapfen und mühlerte mit einem schwer zu deutenden Blick den heranommenden Wissenroth.

„Beninger!“ begann Wissenroth und seine Stimme schweifte ab, luden über den heißen Sand ... der ... ist der Sand vorbereitet ...“

„Der Möller ist dran!“ Beninger sagte es mit tiefer Stimme. Seine Hand machte eine Bewegung nach der Seite. Er schwieg und sah Wissenroth mit einem lauernden Blick an.

Stephan wurde unruhig, Erregung stieg in ihm auf. Diese verdammt Gelasseneit des Alten machte ihn nervös. Er sprach sich selber Ruhe zu, wußte sich zur Mühsamkeit, obwohl er innerlich siederte. Neht endlich löste der Versuch durchgeföhrt werden, und Beninger, den er in seine Sache eingeweiht hatte, in der Hoffnung, seine Unterstützung zu finden stand da, als ginge ihm die ganze Angelegenheit nichts an.

„Ra ... gut! Der Sand ist fertig bis ...“ wiederholte er nochmals und spielte mit einem Werkzeug.

Beninger nickte. Seine Hände suchten in die Taschen. ... fertig zu Mittag!“

„Aber gut vorbereitet!“ entfuhr es Wissenroth.

„Gewiß! Das machen wir schon ... gibt es ein Ding, das der Beninger nicht macht ... bei

## Heideggers Abschiedskonzert

Vor einer stattlichen Hörergemeinde verabschiedete sich am Sonntagabend an der Stätte seines bisherigen Wirkens Organist Eberhard Heidegger mit einer feierlichen Abendmusik, die ganz in der Welt des größten und genialsten unter den Meistern der Orgelkunst, Johann Sebastian Bach, verankert war.

Gerade in den beiden wegen ihrer thematisch strengen Einheitslichkeit und der starken Strömung ihres Harmonienstufes anspruchsvollen Bach-Toccata — in der die Vortragsfolge einleitenden dorischen Toccata mit ihrer freudvoll verkündeten Glaubenskraft, und in der Unerklärlichkeit des gläubigen Herzens, wie sie die an den Ausgang der Folge gesetzte Toccata F-dur offenbart — konnte Heidegger noch einmal seine schöne Reife in Auffassung, Klangfarbeninnigkeit und Technik erfolgreich erörtern. In dem bisarr gerantem, feingliedrigen Passagenwerk des dritten Orgelchorals („Nun freut euch...“) brillierten die Figuren, und aus dem breitlinig angelegten Harmonienbau der Fantasie über „Nimm heißer Geist...“ leuchtete die freudvolle Erwartung der barocken Seele.

Leonore Godefruchs trachtete mit dem Klang ihres Bogenstriches die warme, menschliche Abgefärbtheit und Beschaulichkeit im zweiten Satz des a-moll-Violinkonzerts wiederzugeben; auch in den obligaten Violinstimmen zu einigen Passagen, denen Hans Rohl seinen Partion lieb. Die Begleitung in Rohls Stimme hat noch wenig Resonanz, doch seine tiefbefeuerte Vortragsweise, wie sie in der stark verinnerlichten Melodie gläubigen Bereitseins in der Passagen, schlummert ein ihr matten Augen“ stark anspruch, ließ auch die gesanglich schwierige Passagen, „Wenn Trost und Müß ermangeln muß“, die allerdings nicht sonderlich tief liegt, stimmlich klar und schön wiedererheben.

Organist Heidegger, der aus weit Jahren in der Trinitatiskirche zu den Werken unserer großen Orgelmeister hinführte, geht bestimmt demnach als Musikdirektor und Organist nach Eberbach am Neckar — also nicht allzu weit weg.

Hanns German Ne u.

### Neuer Film:

#### Drimal Hochzeit

Zweimal fehlt nach einem verzichtlicheren Abschiedsakt der Partner am anderen Tag vor dem Traualtar, und sie müssen abwechselnd Liebe gestehende Absagen lesen. Erst kann der Fürst nicht die bürgerliche Landfrau heiraten und dann der Zarichausseur nicht den Hüneststar. Auf einem Ozeandampfer finden sie sich endlich als Vorkührende und Partner im richtigen Verhältnis, das in einer Bordtrauung dann den Lohn der diesjährigen Treue erhält. Das erscheint sehr sommerlich leicht, zumal da die Wandlung von der Jarenzeit zum Emigrantenbasen ohne Bedenken übersprungen wird. Aber die Kostümeniformen wirkt hier nicht anders als die Kuffenöhre der eingefügten Berliner Revue. Ein frischer Luftzug weht durch die ganze Spielführung Geza von Bolvárs, von der ersten Begegnung bei der Wandervereinbarung auf dem Gutshof bis zu der Wiederentdeckung auf dem I-Klasse-Deck. Die Verknüpfung der beiden auf Grund von Erzählung und durch Umgebung spielt hier eine große Rolle. Theo Pingens verworrene Redegewandtheit trägt natürlich manches zu den Rippenstärkungen bei. Warte Harell sehen wir in ihrem reifen, skarmantem Spiel und mit ihrer anfänglich abschüchtlig gedämpften Stimme wohl immer sehr gern neben Willy Fritsch, zu dem die Uniform nun doch einmal am besten paßt. Die alte Generation ist auch hier wieder in Verschorbenheit und Wandlungsfähigkeit durch gute Darsteller stark vertreten. Der Schwung des gefälligen Werks fühlt wie eine leichte Brise am Meer. („Albambra.“)

Dr. Kurt Dammann.

Sie können beruhigt sein... Nun ging er aus sich heraus, und er fiel in seine Gedankheit, recht viele Worte zu machen.

Es schien Wissenroth, als lächle Beninger so eigentümlich bei seinen Worten.

... wir haben Sachen gemacht... sag' ich...“ fuhr Beninger fort. ... so vor dem Kriege... nicht, wie wir das Rhombifus-Robell rausbrachten... es war eine harte Arbeit, zwölf Stunden am Tage haben wir geschafft... der Briefel, wie der von Amerika rüberkam... der hatte auch so Ideen...“

Wissenroth war etwas erleichtert. Er unterbrach Beninger lebhaft. „Ah! Der Briefel hat den Rhombifus erfunden... er hat es auch geschafft. Selbstverständlich: Wo ein Wille ist, ist ein Weg!“ meinte er viellegend.

Beninger schwieg und sah den anderen viellegend an. „Der Briefel...“ antwortete er dann, „da war ein Bierlager!“

So, da hatte der junge Weise seinen Stich. Wissenroth lächelte, er hatte verstanden. Beninger wandelte auf altem Pfad. In Wissenroth stieg die Versuchung auf, den Schlag zurückzugeben.

„Nichts für ungut!“ begann er. „Wie all wären Sie, Beninger, als Ihnen das erste Werkstück gelang?“

Beninger sah überrascht auf. Er verstand den Sinn der Frage nicht. Dann erhellte Stolz sein bageres Gesicht. „Siebzehn, ich hatte gerade ausgeföhrt!“

(Roman-Fortsetzung folgt.)

---

„Peter, die Hausschuhe!“

Endlich Ruhe für die geplagten Füße! Wenn nur das Hühnerauge nicht... Aber bitte, das ist doch ganz einfach: Elastocorn mit dem Fingerring drüberlegen, dann ist es bald sein Hühnerauge los!

Gegen Hühneraugen **ELASTOCORN**



Orchesterkonzert

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Die Gemeindeverwaltung hat an der Spitze...

Weniger Arbeit für den Lohnbuchhalter

Verbesserung und Vereinfachung der Lohnsteuer

Zurück eine umfangreiche Erste Verordnung über die Vereinfachung des Lohnabzugs vom 1. Juli 1941...

Erste Schritte zur Vereinfachung

Um den Lohnbüros möglichst schnell eine fürbare Erleichterung zu verschaffen, wurden im Laufe der letzten Monate bereits einige vorbereitende Maßnahmen durchgeführt...

Kleine Lohnhöherhöhung wird nicht mehr weggeklauert

Zielen mehr vorbereitenden Maßnahmen ist nunmehr die neue im Reichsgesetzblatt (RGBl. I Nr. 73 vom 4. Juli) veröffentlichte Verordnung gefolgt, durch die eine weitere grundlegende Vereinfachung des Lohnabzugs eintritt...

Leistungsklassen der Sozialversicherung werden den Lohnsteuerklassen angepaßt

Die neue Lohnsteuerklasse bedeutet aber mehr als nur eine steuerliche Verbesserung für den Arbeit...

Vom 1. Oktober ab dient sie auch bei der Berechnung der Beiträge zur Sozialversicherung als Vorbild. Bis jetzt stimmten die Lohnsteuer, nach denen die Beiträge zur Krankenversicherung, Unfallversicherung...

Bürgersteuer und Finanzamt

Weniger Arbeit für den Lohnbuchhalter

Eine weitere große Entlastung der Lohnbüros erfolgt dadurch, daß vom 1. August ab die Bürgersteuer an das Finanzamt abzuführen ist...

Mitarbeiter der Ehefrau steuerlich begünstigt

Vom 1. August ab wird auch die Mitarbeiter der Ehefrau steuerlich begünstigt. In die Lohnsteuerklasse sind bestimmte steuerfreie Beiträge eingearbeitet...

Einzelheiten der neuen Verordnung wird ein Belegheft zeigen, der in den nächsten Tagen erlassen wird. Die Verordnung wird ausdrücklich als „letzte“ Verordnung über die Vereinfachung des Lohnabzugs bezeichnet...

90 Millionen für badische Familien

Ueber 35 Millionen Ehestandsdarlehen und 55 Millionen Kinderbeihilfe gewährt

G. Karlsruhe, 8. Juli. Noch drastischer als die Millionenzahl der Erwerbslosen offenbarte die von Jahr zu Jahr rasch abfallende Geburtenkurve, die verweise Lage unseres Volkes vor der nationalsozialistischen Revolution...

Wie der Oberfinanzpräsident Baden dem Reichsaudienten mitteilt, wurden von 1933 bis Ende 1940 insgesamt 55 227 Ehestandsdarlehen im Betrage von 35 802 685 RM im Gau Baden gewährt. Auf jedes Ehepaar entfiel demnach ein Durchschnittsbetrag von 650 RM...

keit und der Glaube an den Sieg Deutschlands wird vor allem unterstützt durch die Tatsache, daß die höchste bisher im Gau Baden erreichte Zahl der gewährten Ehestandsdarlehen im Jahre des Kriegsausbruches 1939...

Bis Ende 1940 wurden bisher laufende Kinderbeihilfen in 309 397 Fällen mit einem Gesamtbetrage von 42 368 441 RM gewährt.

Im Kriegsjahre 1940 wurde die Zahl der erhaltenen Kinder gegenüber dem Jahre 1936 um fast das 4½fache (437,37 Prozent) gesteigert, während der ausbezahlte Betrag sogar fast 10mal höher (1467,62 Prozent) ist.

Neben den Ausbildungsbeihilfen, die der Staat besonders begabten Angehörigen linderreicher Familien zur Förderung ihres beruflichen Fortkommens gewährt, waren noch viele großzügige Maßnahmen auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik zu erwähnen, die zum Teil jetzt schon in Angriff genommen wurden...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Kreisleiterwechsel in Kehl

G. Karlsruhe, 8. Juli. Das Gaupersonalamt teilt mit: Der Gauleiter hat mit Wirkung vom 5. Juli 1941 den kommissarischen Kreisleiter des Kreises Straßburg der NS-DAW, Hermann Bickler, in Personalunion mit der Leitung des Kreises Kehl der NS-DAW beauftragt.

Die Amtsübergabe erfolgte am Sonntagvormittag im Rahmen eines Dienstappells der Kreisleitung Kehl, an dem die Ortsgruppenleiter und der gesamte Kreisrat teilnahmen.

Beim Kohlenladen tödlich verunglückt

1. Billingen, 8. Juli. Der 48 Jahre alte Lokomotivführer Martin Quintel verunglückte dadurch, daß ihm beim Kohlenladen ein großes Stück Preßholz zerast gegen den Leib fiel, daß er schwere innere Verletzungen erlitt. Er starb nach wenigen Stunden.

Beim Baden ertrunken

1. Worms, 8. Juli. Hier wurde die Leiche eines Ertrunkenen gefunden.

Bier ausfichtreiche Großvereine im DM-Kampf

Letzter Termin für die Ablegung der Prüfungen 21. September / LSD Berlin in Front

Der letzte Termin für die Ablegung der Prüfungen zur Deutschen Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft ist der 21. September. An diesem Tag werden einige der ausfichtreichsten DM-Bewerber noch einmal in die Startlisten treten...

Table with 2 columns: Name and Punkte. Lists names of athletes and their scores in various events.

Leichtathletik im Ausland

Am Hinblick auf den Zehnkampf Länderkampf zwischen Schweden und Ungarn bestreiten Ungarn 4 Athleten in Budapest einige Auswahlfämpfe, die allerdings nicht aus den Erwartungen entsprachen.

Die neue Jahresbestzeit im 5000-Meter-Lauf erzielte der Wittenberger Meisterhüter Max Doring in seiner Heimathat mit 14:30,5 Minuten.

Eine neue Jahresbestzeit im 5000-Meter-Lauf erzielte der Wittenberger Meisterhüter Max Doring in seiner Heimathat mit 14:30,5 Minuten.

Die neue Jahresbestzeit im 5000-Meter-Lauf erzielte der Wittenberger Meisterhüter Max Doring in seiner Heimathat mit 14:30,5 Minuten.

Die neue Jahresbestzeit im 5000-Meter-Lauf erzielte der Wittenberger Meisterhüter Max Doring in seiner Heimathat mit 14:30,5 Minuten.

Lahmgelegter USA-Handel mit Nordeuropa

Der Handelsverkehr der Vereinigten Staaten mit Nordeuropa ist durch die jüngsten Ereignisse völlig lahmgelegt worden, nachdem er schon vorher fast zum Erliegen gekommen war.

Table with 4 columns: Land, Einfuhr, Ausfuhr, Differenz. Shows trade statistics for various countries.

Amerikanischer Handel mit Nordeuropa und Norwegen ist seit der Besetzung dieser Länder still. Mit Schweden hat er seit dem Frühjahr 1940 einen starken Rückgang erlitten.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Schwere Rüstungsindustrie. Wie die Verwertungsmittel, nahm das Geschäftsjahr 1940 bei guter Nachfrage einen betrüblichen Verlauf.

Veränderungen im Vorstand der Adom Opel AG, Kasselheim. Nach 13jähriger erfolgreicher Tätigkeit hat der Adom Opel AG, Kasselheim, in der bisherigen Vorstandsführung Hermann Grewentz auf eigenen Wunsch in freundschaftlicher Verständigung aus dem Vorstand der Adom Opel AG ausgeschieden.

Wagner-Altenheim AG, München. Die seit einigen Jahren eingeleitete Umstellung des Organisationsprogramms in Grobstadt, die für die allgemeine Organisationslage Bedeutung haben, nahm eine beschleunigte Entwicklung.

dem Stande von Anfang 1941. Bankguthaben in Höhe von 424,2 Mrd. Tollar, wobei 341,7 Mrd. Tollar auf Schweden, 48,7 Mrd. Tollar auf Norwegen, 17,3 Mrd. Tollar auf Dänemark und 16,5 Mrd. Tollar auf Finnland entfielen.

Kapitalberichtigung bei Daimler-Benz

Die auf den 29. Juli einberufene GV der Daimler-Benz AG, Stuttgart-Ludwigsfelde, wird neben den Reuitorien auch über eine Erhöhung des Grundkapitals von 50.216 Mrd. RM, um bis 25 Mrd. RM, durch Ausgabe neuer Stammaktien beraten.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Seine üblichen Handelsvertreter mehr in Süddeutschland. Die Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß die Kaufleute der süddeutschen Handelsvertreter gemäß den Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz der Nation vom Ablauf ihrer Gültigkeit nicht mehr verlängert werden.

Geigener-Kaufhaus AG, Karlsruhe-Turland. Die GV der Geigener-Kaufhaus AG, Karlsruhe-Turland, nahm den Geschäftsbericht für 1940 zur Kenntnis und beschloß, aus einem Reinergebnis von 197 785,- (194 575,-) Reichsmark eine Dividende von 6 Prozent (d. h. 5%) auszuschütten.

Engere Zusammenarbeit in der französischen Automobilindustrie. Zwischen große französische Automobilfabriken haben sich zu einer Erzeugnisgemeinschaft zusammengeschlossen.

Offenwert-Kaufhäuser. Die OGW nimmt dem Geschäftsbericht für 1940 und der voranschreitenden Gesamtverteilung von 6 Prozent (10) Dividende zu und beschloß die Verabschiedung des Aktienkapitals auf 1 Mrd. RM, durch Ausgabe neuer Aktien in Höhe von 1 Mrd. RM, durch Ausgabe neuer Aktien in Höhe von 1 Mrd. RM.

in Genus wie folgt ermittelt (vom Bantam bis Schweizermeister): Wittenberg, Mandl, Worfart, Weidmann, Gollig, Sillert und Tonal.

Nach dreimaligem Anlauf unterbot der Franzose Artem Kafasche den Weltrekord des Amerikaners Joe Ralphy im 200-Meter-Draufschwimmen mit 2:36,8 um vier Sekunden. Damit fiel gleichzeitig auch der Europarekord des Deutschen Joachim Valle an Kafasche.

Zwei deutsche Meister gefallen

Zwei deutsche Leichtathletikmeister sind im Osten des Reiches, Helmut Hamann und Friedrich Wilhelm Hötting, ihren Leben im Kampf für Deutschland geopfert.

Helmut Hamann wurde dreimal deutscher Meister und vertrat in zwölf Anberufen die deutschen Farben. Bei Europameisterschaften in Turin hatte er Teil an dem Sieg in der 4x400-Meter-Staffel und bei den Olympischen Spielen 1936 erlief er mit der deutschen Staffel die 4x400-Meter-Medaille.

Mannheimer Frauenhandballspiele

WK am Samstagvormittag spielte die Frankfurter Frauenhandballmannschaft der Betriebs-Weißfächer-Gemeinschaft von Hartmann und Braun im Vulkandampfbad gegen die SG des TB 46, 8:5 für die Turnerinnen.

Wenn die Rastenpielerinnen mußte sich die Vertretermannschaft mit 11:1 ziemlich deutlich geschlagen begeben.

Fechten im BDM

Die BDM-Fechterinnen des TB Mannheim vom 1846 und der Turngemeinde 1878 Heidelberg trafen sich zu einem Mannschaftskampf, den der TB 1846 Mannheim mit 8:2 bei 46:52 erhaltenden Treffern für sich entschied.

Grüße, die uns erreichten

Die Waldhölzung, die Gebietsmeister von Baden und Oberrhein im Fußball wurde, fand einen Fortschritt. Es unterzeichneten: Krutler, Kaiser, Hoffmann, G. Zimmermann, Stedermeyer, Dornung, Heide, Koch und Dietrich.

Italiens Ringermeyer im Kassischen Stil wurden







Offene Stellen

Vertrauensstellung für erfahrenen Kaufmann

Von alleingewesenem Unternehmen wird als Nachfolger für den verstorbenen Prokuristen für Reise, Ueberwachungs- und Verwaltungstätigkeit eine Persönlichkeit gesucht...

Konstrukteur bzw. Zeichner

In entwicklungsfähige Dauerstellung. Bewerbungen von Herren, die auf diesem Gebiet bereits Erfahrung besitzen...

Firma Emil Niethammer Stuttgart-Vaihingen, Vogelsangstraße 29.

Für unsere Maschinenbuchhaltung wird sofort oder später

tüchtige Kraft

evtl. Anfängerin eingestellt. - Bewerbungen erbeten an: Rita, Schuhgroßhandlung, Mhm., 5 6, 18

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Akzidenzsetzer

gelernte Buchbindereiarbeiterinnen sowie

Anlegerinnen für Schnellpresse

Mannheimer Großdruckerei, R 1, 4-6

Helferin

Die pharmazeutische Laboratorium, die event. kleinere Büroarbeiten machen kann...

Stellengesuche

Beruflicher Buchhalter

Sucht per sofort halbtägige Beschäftigung, vormittags von 8 bis 12 Uhr...

Junger Mädchen sucht Stelle als Sprechstundenhilfe

1 Jahr ausgebildet in Krankenpflege, Angebote unter Nr. 66732 an den Verlag d. Patentfreibanner

Frau sucht Stellung

In allen vorfindenden Büroarbeiten sowie Schreibmaschine erf., auch Urlaubsbetreuung...

Suche für meine 19jährige Tochter

pflichtjahrstelle per 15. Juli 1941. - Zuschriften unter Nr. 6673 an die Geschäftsstelle des Patentfreibanner

Denkmalsteine sucht halbtägige Beschäftigung als Sprechstundenhilfe

Zuschriften unter Nr. 6156 an den Verlag des Patentfreibanner

Junger Frau sucht

Bücherei in der Stadt, Nr. 6166 an den Verlag d. D.B.

Zu vermieten

Einfamilien-Haus

8 Zimmer und Zubehör, 2 Garagen, Gartensystem, Dorf u. Stadt, zu vermieten...

Große massive Scheune

als Lagerhaus geeignet, mit Keller und Ankerplatz

Mietgesuche

Von Verwaltung für Bürozwecke 2 geeignete Räume

halbtägig gesucht, Angebote unter Nr. 128 634 an den Verlag d. Patentfreibanner

3-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu mieten gesucht. - Zuschriften unter Nr. 17 416 an den Verlag des Patentfreibanner

2-Zim.-Wohnung

ab, große 3-Zimmerwohnung a 1 u 1, ebenfalls auch ein 2-Zimmerwohnung...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Stablierte 2-Zim.-Wohnung, im Wasserwerk, gute Lage...

Wohnungstausch

2 Zimmer, Küche, Badezimmer, abgetrennt, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Advertisement for 'Drei gute Gründe' (Three good reasons) for 'Aromatisch', 'leicht', and 'frisch' cigarettes. Includes an image of a pack of 'KYRIAZI' and 'ASTRA' cigarettes.

Kontoristin oder Kontorist

Von dieser Gesch. handlung, Eisenwarenbranche für Kontoristen gesucht.

Nebenverdienst

Wir suchen für unsere Werbestelle einen vertrauensvollen Mann...

Johanno-Berleter für Mannheim

Wir bieten Beschäftigung bei Johanno-Berleter, Mannheim...

Magazinarbeiter

in Straßburger Hof, Mannheim, gesucht.

Nebenverdienst!

Kundengerechtes, zuverlässiges, zeitliches in Verbindung mit...

Kraftfahrer

für halbe Tage. - Zuschriften an Kaiser, Mannheim, 5 3, 3.

Tüchtige Modistinnen

sofort gesucht. Damenhüte Weitz & Co. D 1, 3 - Paradeplatz.

Hilfsarbeiter

für Holzarbeiten sofort gesucht. Verbleiben von 13 bis 18 Uhr bei Klein, L 14, 13.

Tüchtige Frau

für Büroarbeiten u. leichte Hausarbeiten gesucht.

Ordnentliches Mädchen

welches kochen kann, gesucht. Seuner, Vahrenstraße Nr. 22.

Buchhalter(in)

halbtägig, ab. Stundenlohn (auch abends) sofort oder per 1. 8. 41 gesucht.

Hilfsarbeiter (Innen)

für leichtere Arbeiten, auch halbtägig, für sofort gesucht.

Bürkle & Busch, Mhm.

S 6, 33.

Stenotypistin

möglichst auch im Lohnwesen bewandert, ev. auch halbtägig sofort gesucht.

Wir suchen

Epilfrauen täglich von 16 bis 22 Uhr. Vorbestellung möglichst vor-mittags.

Kaffee Kassenhaschen.

sofort gesucht.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit 2 Bett., Koch- u. Bad, ab. 1. 8. 41 gesucht.

Möbl. Zimmer

von Touristmieten zu mieten gesucht.

3-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu mieten gesucht.

2-Zim.-Wohnung

ab, große 3-Zimmerwohnung a 1 u 1...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Stablierte 2-Zim.-Wohnung, im Wasserwerk...

Wohnungstausch

2 Zimmer, Küche, Badezimmer, abgetrennt...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit 2 Bett., Koch- u. Bad, ab. 1. 8. 41 gesucht.

Möbl. Zimmer

von Touristmieten zu mieten gesucht.

3-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu mieten gesucht.

2-Zim.-Wohnung

ab, große 3-Zimmerwohnung a 1 u 1...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Stablierte 2-Zim.-Wohnung, im Wasserwerk...

Wohnungstausch

2 Zimmer, Küche, Badezimmer, abgetrennt...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Leere Zimmer zu vermieten

mit Bad, 2 Zimmer, 4 Treppen, sehr schön...

Mehl- und Fruchtfläcke

60/100, aus 100% Weizen, ab. 1. 8. 41.

Strohfläcke

ab. 1. 8. 41, ab. 1. 8. 41.

2 Polstermöbel

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Gisflank

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Blattenspieler

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Hauszelt

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Küchen-Büfett

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Gebr. Möbel

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Klub-garnitur

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Möbelhaus Binzenhöfer

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Schulranzen

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Küchenherd

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Einzelne Möbel

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

D-Som.-Mantel

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Handtücher

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Herb

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Kaufgesuche

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Bohner

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Einrichtung für Mietwäsküche

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Kraftfahrzeuge

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Schulranzen

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Küchenherd

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Einzelne Möbel

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

D-Som.-Mantel

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Handtücher

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Herb

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Kaufgesuche

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Bohner

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Einrichtung für Mietwäsküche

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.

Kraftfahrzeuge

zu verkaufen, ab. 1. 8. 41.



**Heute**  
in unseren  
Theatern

**ALHAMBRA** 27  
Der entzückende Terra-Film  
**Dreimal Hochzeit**  
mit **Marte Marell, W. Fritsch**  
Theo Lingon - Hedwig Bleibtreu  
Theodor Danegger - Hans Zesch-  
Ballet - Hermann Briz  
Spielleitung: Geza v. Szvany  
**Wochenschau**  
Beginn: 3.00 5.20 7.45 Uhr

**SCHAUBURG** 15  
Der lustige Bavaria-Film  
**VENUS vor Gericht**  
mit **Hansi Klotz - Hannes  
Stelzer - Charl. Daudert  
Helmi Handuschumacher**  
Siegfried Brauer - Dorothy von  
Bruck - H. Brausewetter  
**Wochenschau**  
Beginn: 3.00 5.05 7.45 Uhr

In beiden Theatern!  
Heute letztmal!  
nachmittags 1.30 Uhr:  
**Wochenschau-  
Sender - Vorstellung**  
Erwachsene 40 Pfg.  
Soldaten und Kinder 20 Pfg.

**National-Theater  
Mannheim**  
Mittwoch, den 9. Juli 1941  
Vorstellung Nr. 334  
Abd.: Pausengemeinde Mannheim  
**Die Zauberin**  
Oper in vier Akten (sechs Bildern)  
Unter Benutzung des Textes von  
Capucina für die deutsche Bühne bearbeitet  
von Julius Kapp  
Musik von S. A. Tschaiwowski  
Inf. 10 Uhr Ende ab 22.15 Uhr

**Liegt's am Magen?**  
**Roha-Salz**  
verhütet  
nervöse Beschwerden wie  
Sodbrennen, Brechreiz, Sodbrenn  
Erschütterlich in Apotheken und Drogerien.

**Autosuggestion**  
ist die größte Kraft, die jeder Mensch in  
sich hat. Richtige Erziehung mündl. und  
schriftl. durch Franz Mergelsberg, Psych-  
ologe, München 23 - Schließfach 69.

**Anordnungen der AGDA**  
AG. Frauenhilfe, Wohnung Crie-  
schenstraße 11, Mannheim, 9.  
Juli, 19.30 Uhr: Kreisarbeitstagung  
der AGDA im Rathausaal des  
neuen Rathauses, Waldhof, 9. 7.  
20 Uhr: Gemeindefestabend 1. Woch-  
entwurf - Jugendgruppe Carl Wel-  
fel, 9. 7. 20 Uhr: Gemeindefestabend  
in der Waldstraße 65a.

**Private Handels-  
Unterrichtskurse**  
Tullastraße 14 - MANNHEIM - Fernruf 424 12

**Kurse in Kurzschrift u. Maschinenschriften**  
am Tage und abends  
Ankunft und Prospekte kostenlos!  
EINTRITT JEDERZEIT  
Neue Tageskurse im Oktober

Von der Reise zurück  
**Dr. E. Fuchs - Augenärztin**  
Fernruf 444 96 Kaiserring 42  
im Hause Esch-Ofen

Das abschließende Prüfungsbe-  
richt des Jahresabschlusses unserer  
Gesellschaft für das Jahr 1940  
liegt vom Tage dieser Bekannt-  
machung ab auf die Dauer von  
4 Wochen in unserem Verwaltung-  
gebäude K 7, Zimmer 223, auf.  
Die Einsichtnahme steht jedem wahlberech-  
tigten Gemeindeglied während  
der üblichen Geschäftsstunden frei.  
Mannheim, den 7. Juli 1941.  
Wasserverwaltungsgesellschaft Mannheim  
m. b. H.

**Handelsregister**  
Kanzlei des Amtsgerichts  
Mannheim, den 5. Juli 1941.  
Neueintragen:

1. 493 Carl Späcker Mannheim Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung,  
Mannheim (N 7, 7). Der Gesellschafts-  
vertrag ist am 6. Juli 1941 feilschließ-  
lich, Gegenstand des Unternehmens ist der  
Handel in Bergwerks- und Hütten-  
erzeugnissen, der Erwerb und der  
Betrieb von Hütten und Fabriken  
zur Verarbeitung von Bergwerks-  
und Hüttenerzeugnissen, auch die ge-  
sellschaftliche Beteiligung an solchen  
Unternehmungen, ferner die Über-  
nahme von Hütten und sonstigen  
Betriebsanlagen, ferner die Unter-  
nehmungen, sowie auch die Übernahme von  
sonstigen Dankeunternehmen über-  
haupt. Die Gesellschaft ist befaht, im  
In- und Ausland die notwendigen  
Einrichtungen zu unterhalten und zu  
errichten, Liegenschaften und Schwa-  
ben zu erwerben und darüber zu  
verfügen, Industrie- und Handels-  
unternehmungen jeglicher Art zu er-  
richten, zu erwerben und sich an sol-  
chen zu beteiligen. Sie kann im In-  
und Ausland Zweigniederlassungen  
und Vertretungen errichten sowie alle  
Geschäfte betreiben die geeignet er-  
scheinen, dem Geschäftszweck zu  
dienen. Sie ist befaht, sich an wirt-  
schaftlichen Verbänden, Interessengemein-  
schaften und dergleichen zu betei-  
ligen. Das Stammkapital beträgt  
100.000 RM. Geschäftsführer ist  
Theodor Becker, Direktor, Zwickau.  
Die Gesellschaft wird, wenn zwei  
oder mehrere Geschäftsführer bestellt  
sind, gemeinschaftlich durch zwei Ge-  
schaftsführer oder durch einen Ge-  
schaftsführer in Gemeinschaft mit  
einem Prokuristen vertreten. Was nicht  
eingetragen wird veröffentlicht. Die  
Bekanntmachungen der Gesellschaft er-  
folgen nur durch den Deutschen  
Rechtsanzeiger.

2. 2359 Albert Schmid, Weinleher,  
Mannheim (Kaufmann), (N 1, 1).  
Inhaber ist Albert Schmid,  
Kaufmann, Mannheim-Neckarau.

3. 2360 Karl Herr, Mannheim (In-  
dustrie), (N 1, 1). Inhaber ist  
Karl Herr, Kaufmann, Mannheim, und  
Herrvertretenden Vorstandsmitglie-  
dern besteht, deren Prokuren sind er-  
teilt.

4. 493 W. G. Süßelbeck Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung (Betriebs-  
gesellschaft der Süddeutschen Rabel-  
werke) Zweigniederlassung der Ger-  
manische Metallwerke Aktien-  
gesellschaft Mannheim in Mannheim  
(Waldhofstraße Nr. 24). Josef  
Grünwald und Karl Stübberer,  
beide in Mannheim, sind zu Ge-  
meinschaftlichen Prokuristen bestellt,  
doch jeder von ihnen mit einem anderen Pro-  
kuristen oder mit einem Geschäftsführer  
jedemfalls, und Vertretungsberech-  
tigt ist.

5. 2359 A. H. Ludwig Komman-  
ditgesellschaft, Mannheim (Gewerbe-  
unternehmung), (N 1, 1). Die Ein-  
lagen von 3 Kommanditisten sind er-  
höht.

Die einschließliche  
Sonntag  
Ein Film der Liebe,  
den Lachen und  
der Lieder  
**Heißes Blut**  
mit Marika Rokk  
P. Kemp - Hans  
Stilwe - Urs. Gra-  
ley - H. Gültorf  
Jugend zugelassen  
Neuauflage des  
Der Kampf im Osten

**Weber & Bohley, Eisenwaren**  
Inhaber: Otto Bohley  
Schwetzinger Straße 124  
Fernsprecher Nr. 405 46

**Stadtschänke  
„Düelacher Hof“**  
Restaurant, Bierkeller  
Münzstube, Automat  
**die Gaststätte für jedermann**  
MANNHEIM, P 6, an den Plancken

Schattiger Aufenthalt  
**Fughafen-Gaststätte**  
MANNHEIM Fernruf 403 65  
In H. Schmidbauer

**GLORIA CAPITOL**  
Seckenh. Str. 13 Am Neckplatz  
Heute letzter Tag! Donnerstag letzter Tag!  
**Zarah Leander**  
in dem Ufa-Film  
**Der Weg ins Freie**  
Hans Stüwe - Siegfried Breuer  
Eva Immermann  
WOCHENSCHAU: Der 2. Bericht über  
den Kampf im Osten, 1000 m lang  
Gloria: 2.40 5.10 Capitol: 7.45 - Hauptfilm  
3.10 5.40 8.20 3.50 6.00 7.55  
Jugend nicht zugelassen

**Der kluge  
Mann**  
kennt P 6, 14  
wo es schön  
geschneitete  
Teiler gibt!

**Pianos**  
bekannte  
Marken,  
große  
Auswahl  
**Arnold**  
N 2, 12

**Foto-Rohr**  
P 2, 2

Fern- und Stadt-  
Möbeltransporte  
**Prommersberger**  
N 8, 18 Tel. 238 12

**Schneiderei  
Chem. Reinigung  
Werner**  
S 3, 13  
Fernruf 203 74

**Pelz-  
Reparaturen**  
Neuanfertigungen  
Sulfbewahrung  
Schürfen M 6, 16

**UFA-PALAST**  
Morgen letzter Tag!  
Ein heiterer Ufa-Film  
**Das leichte Mädchen**  
W. Fritsch - F. Czopa - P. Kemp - R. Deltgen  
**NEUESTE WOCHENSCHAU**  
3.00 5.15 7.45 Uhr - Nicht für Jugendliche  
Ruf 252 19

Heute nachm. 1.45 Uhr: Letzte  
**Wochenschau-Sonderveranstaltung**  
Ausführlicher Bildbericht von der Ostfront  
Vorher ein Ufa-Kulturfilm  
Erw. 40 Pfg. - Kinder u. Militär 20 Pfg.

Palast-Kaffee  
**Rheingold  
Mannheim**  
Das große Konzert-Kaffee  
mit eig. erstkl. Konditorei.  
Konzertzeiten tägl. 4-8.30  
nachm. u. 8-11.30 abds.

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag  
der beliebte **Bunte Abend**  
Eintritt frei!

Federleichte  
**Sommerhüte**  
Im größten Spezialgeschäft  
— nur an den Plancken —  
**Dippel Nachf. Fleiner D 2, 6**  
u. Filiale Kölle O 5, 8

**Daimler-Benz Aktiengesellschaft  
Stuttgart**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der  
am **Dienstag, dem 29. Juli 1941, vormittags 11 Uhr**, im Ver-  
waltungsgebäude der Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim,  
Mercedesstraße, stattfindenden

**62. (ordentlichen) Hauptversammlung**  
eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes  
für das Geschäftsjahr 1940 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
  2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
  3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  4. Aufsichtsratswahlen.
  5. Wahl des Abschlußprüfers.
  6. Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichts-  
rates das Grundkapital der Gesellschaft von nom. RM  
50 216 000.— um bis zu nom. RM 25 000 000.— durch Ausgabe  
neuer Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen unter Aus-  
schluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu er-  
höhen. (Genehmigtes Kapital.)
  7. Ergänzung des § 3 der Satzung gemäß dem Beschluß zu 6.
  8. Ermächtigung des Aufsichtsrates, die nach erfolgter Durch-  
führung der Kapitalerhöhung notwendig werdende Aenderung  
der Satzung vorzunehmen.
- Ueber die Beschlüsse zu 6, 7 und 8 der Tagesordnung hat  
außer der gemeinsamen Abstimmung sämtlicher Aktionäre je eine  
Sonderabstimmung der Stamm- u. Vorzugsaktionäre stattzufinden.  
Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung sind  
die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei unserer Gesell-  
schaft oder bei einer der nachstehenden Banken:

- Deutsche Bank in Berlin und deren Filialen in Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Mannheim, München und Stuttgart,
  - Commerzbank Aktiengesellschaft in Berlin und Hamburg sowie  
deren Filialen in Frankfurt a. M., Mannheim, München, Stutt-  
gart und Wien,
  - Dresdner Bank in Berlin und deren Filialen in Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Mannheim, München und Stuttgart,
  - Creditanstalt-Bankverein in Wien,
  - Länderbank Wien Aktiengesellschaft in Wien,  
oder bei einem deutschen Notar, oder bei einer zur Entgegen-  
nahme der Aktien befugten Wertpapier-Sammelbank
- spätestens am **Donnerstag, 24. Juli 1941**, bis zur Beendigung der  
Hauptversammlung hinterlegen.
- Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn  
Aktien mit Zustimmung einer von der Gesellschaft bestellten Hin-  
terlegungsstelle für sie bei anderen Banken bis zur Beendigung der  
Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.
- Im Falle der Hinterlegung der Aktien bei einem Notar oder bei  
einer Wertpapier-Sammelbank ist die Bescheinigung über die erfolgte  
Hinterlegung spätestens am **Freitag, dem 25. Juli 1941**, bei  
der Gesellschaft einzureichen.
- Zur Vertretung in der Hauptversammlung ist schriftliche Voll-  
macht erforderlich und genügend.
- Stuttgart-Untertürkheim, den 7. Juli 1941.

**Daimler-Benz Aktiengesellschaft  
Der Vorstand.**

**Detektiv** Ludwig  
Fernruf 273 05 - Irthar Argus  
Geheime Überwachungen, Er-  
mittlung, Spezialauskünfte usw.

**Anzeigen haben stets Erfolg**

**Ronrad**  
Das große Spezialhaus für Damenhüte  
Mannheim, K 17 | Ludwigshafen  
Bretle Straße | Ludwigshafen

**Verdunkeln,**  
richtig und ger-  
nicht teuer mit  
**ROLLOS**  
von

**Bölinger**  
Tapeten-Linoleum  
Seckenheimer Straße 48 - Ruf 439 98

**Nicht auf  
die Pfleuge  
kommt es an,  
sondern auf  
die Güte!  
Daher  
Pilsbier  
Das Bier Des Kenners**

**Hausverwaltungen**  
übernimmt gewissenhaft:  
**Herm. Forck, Immobilienbüro, D 1, 13**  
Fernruf 240 39

**Ofen - Herde F. H. ESC. I 400 41**  
zrites Fachgeschäft - Kaiserring 42

**Detektiv-  
MENG**  
Mannheim, D 5, 15

**Michaelis-Drogerie**  
Drogen - Farben - Foto  
G 2 2 Fernruf 207 40-41.

**Edingen**  
**Mütterberatung.**  
Die Mütterberatung in Edingen  
findet am 10. Juli, von 15-15.45  
Uhr, im landwirtschaftlichen Wä-  
schenlager in der Rudolphstraße.

**Neckarhausen**  
**Mütterberatung.**  
Die Mütterberatung in Neckar-  
hausen findet am 10. Juli, ab 13.30 Uhr  
im D 3-heim statt.

**Viernheim**  
**Zulassungskarte**  
Die Zulassungskarten für die Mo-  
nate Juli bis September 1941 wer-  
den in nachfolgender Ordnung in der  
Verwaltungsstelle ausgeben:  
Mittwoch, 9. Juli: 8-9 Uhr Ver-  
waltungsstelle Nummer 1-300, 9-10  
Uhr 301-600, 10-11 Uhr 601-900,  
11-12 Uhr 901-1200, 14-15 Uhr  
1201-1500, 15-16 Uhr 1501-1800,  
16-17 Uhr 1801-2100.  
Donnerstag, 10. Juli: 8-9 Uhr  
Verwaltungsstelle Nr. 2101-2400, 9  
bis 10 Uhr 2401-2700, 10-11 Uhr  
2701-3000, 11-12 Uhr 3001-3300,  
14-15 Uhr 3301-3600, 15-16 Uhr  
3601-3900, 16-17 Uhr über 3900.  
Zulassungskarten erhalten: 1. Kin-  
der bis 18 Jahre, 2. Heirat, 3. Ab-  
gabe, 4. Deutsches und Fremden-  
pass, 5. Personen, die auf Grund  
eines ausländischen Beschlusses  
auf Zulassungskarten haben.  
Bei Abgabe der Zulassungskarten  
ist der Vermerkandzettel vorzu-  
legen. Im letzten Beschlusse des  
Beschlusses für Karte zu er-  
teilen.  
Mannheim, den 7. Juli 1941.  
Der Bürgermeister: Ges. Weibel.

**Steinmetz**  
**Vollkornbrot**  
Holzfaserfrei - Vitamereich - Leicht verdaulich  
das seit fast 50 Jahren bewährte und leichtverdauliche  
**Spezialvollkornbrot**  
aus gewaschenem und enthülstem Getreide.  
Achten Sie auf den Namen „Steinmetz“ auf jeder Umhüllung und jedem Brot.  
Ersichtlich in den bekannten Verkaufsstellen.

**DAS**  
Donners  
Der Sa  
Jü  
(Eigene  
Nachdem  
von Stalin  
war, hat der  
now jetzt in  
man nicht m  
der Zusam  
London treit  
Stalin den  
der westliche  
wissen dur  
wurde damit  
beim Eintr  
als Einwir  
im Völkerbu  
auch bei fe  
Englands g  
terhaltung d  
men hat, de  
einen Kamp  
mehr in h  
men soll.  
die Sowjet-  
Nachhaber  
tonie er wo  
nachdrückl  
Kampagne  
feiner Hei  
jetzt ob  
durchführ  
Der Auf  
gegenwärtig  
verhandlich.  
Absichten des  
der Sowjet  
nationalist  
nach einma  
man sich auc  
Entscheidun  
geben ist.  
Das Wied  
net den W  
und Wafsin  
dem Deutse  
Larve des  
gerissen hat,  
im Sowjet-  
in den Vork

(Von unse  
Die Welt  
nicht einen  
in Island  
und daß des  
die Nordam  
so zeigen die  
den neuen G  
Kriegs- und  
lins und G  
Presse hat  
Nichtigkeit  
hat Roosevelt  
gegeben, da  
dungen u  
Frage, ob  
nen gehab  
zung von  
ber Presse  
gorische An  
man, nach  
ren verfeh  
selber tun  
Seite finde  
daß seine  
hene Begr  
war.  
Auf einen  
Monaten  
Semiphe  
berthe der  
Fremisphäre  
danach, mit  
sprachten  
biet und d  
Halbhu  
nieren. G  
Demisphäre  
deutung hä  
fätat, wa  
nicht ohne  
will die